



Remote Control Touch Benutzerhandbuch

Version 2.1.1 / 24.11.2015



Inhaltsverzeichnis

1	LIZENZVERTRAG	4
2	PRODUKTHAFTUNG	5
3	Übersicht	6
4	Systemvoraussetzungen	7
5	Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen	8
5.1	Betriebsbedingungen.....	8
5.1.1	Temperatur.....	8
5.1.2	Betauung.....	8
5.1.3	Umwelt	8
5.1.4	Mechanische Einwirkung.....	9
5.2	Montage	9
5.2.1	Kabelsätze	9
5.2.2	Befestigung	9
5.2.3	Positionierung der Antenne	9
5.3	Sachgemäße Bedienung	10
6	Datenblatt	11
7	Gerät	12
7.1	Position der Bestandteile	12
7.1.1	Draufsicht.....	12
7.1.2	Seitenansicht von rechts	13
7.1.3	Rückseite	13
7.2	Funktion der Bestandteile.....	14
7.2.1	Anschlüsse.....	14
7.2.2	Helligkeitssensor	14
7.2.3	Home-Button	14
7.2.4	Lautsprecher	14
7.2.5	LEDs	15
7.2.6	Mikrofon	15
7.2.7	Touch-Display	15
7.3	Zubehör.....	15
7.4	Installation	16
7.4.1	Verkabelung.....	16
7.4.1.1	Zur Stromversorgung	16
7.4.1.1.1	Direkt.....	16
7.4.1.1.2	Indirekt über Datenlogger	17
7.4.1.2	Im Netzwerk	17
7.4.2	Client.....	17
8	Oberfläche	19
8.1	Aufbau der Ansichten	19
8.1.1	Kopfleiste	20
8.1.2	Registerleiste	21
8.2	Applikationen.....	21
8.3	Registerkarten	22
8.3.1	Overview	22
8.3.2	*Gerätename n*	22
8.3.3	Functionkeys	23
8.3.4	Markerlist.....	24
8.3.5	CAN/Serial/LIN/Ethernet/Camera/CCP_XCP	24
8.3.6	MOST150.....	24
8.3.7	GPS	25
8.3.8	General	26
8.4	Anzeigen	28
8.5	Weitere Ansichten	30

8.5.1	AlertDialog.....	30
8.5.2	FW-Update.....	30
8.5.3	Launcher	30
8.5.4	RC Monitor	31
8.5.5	RC Text.....	32
8.5.6	Shutdown oder Übergang in Standby-Modus	33
8.6	Einschränkungen im Standalone-Modus	33
8.6.1	Applikationen der RCTouch.....	33
8.6.2	Applikationen des Clients	33
9	Bedienung.....	36
9.1	Applikation durchscrollen.....	36
9.2	Applikation wechseln	37
9.3	Firmware aktualisieren	37
9.4	Funktionstaste auslösen	39
9.5	Gerät ausschalten	39
9.6	Gerät einschalten	39
9.7	Hintergrundbeleuchtung regulieren.....	40
9.7.1	Automatisch regulieren.....	40
9.7.2	Manuell regulieren.....	40
9.8	Komplexe Trigger anlegen und löschen.....	40
9.9	Lautstärke regulieren.....	43
9.10	Registerkarte durchscrollen	43
9.11	Registerkarte wechseln	44
9.12	Registerleiste durchscrollen.....	44
9.13	Seitenmenü öffnen und schließen	44
9.14	Trigger setzen	44
9.14.1	Trigger mit Voice Note.....	45
9.14.2	Trigger ohne Voice Note.....	46
9.15	Voice Note abspielen.....	46
10	Abkürzungen	48
11	Abbildungsverzeichnis	49
12	Tabellenverzeichnis	50
13	Versionshistorie	51
Anhang A:	Überschrift.....	52
A.1	Überschrift – Anhang A.1, Ebene 1.....	52
A.1.1	Überschrift – Anhang A.1.1, Ebene 2	52
14	Kontakt.....	54

1 LIZENZVERTRAG

Lesen Sie bitte die Lizenzvereinbarung dieses Lizenzvertrages sorgfältig, bevor Sie die Software installieren. Durch das Installieren der Software stimmen Sie den Bedingungen dieses Lizenzvertrages zu.

Diese Software-Lizenzvereinbarung, nachfolgend als „Lizenz“ bezeichnet, enthält alle Rechte und Beschränkungen für Endanwender, die den Gebrauch der begleitenden Software, Bedienungsanleitung und sonstigen Unterlagen, nachfolgend als „Software“ bezeichnet, regeln.

1. Dieser Lizenzvertrag ist eine Vereinbarung zwischen dem Lizenzgeber und Lizenznehmer, der die Lizenz erhält, um die genannte Software zu verwenden.
2. Dem Lizenznehmer ist bekannt, dass dies nur eine beschränkte, nicht exklusive Lizenz ist. Dies bedeutet, dass der Lizenznehmer keinerlei Recht auf Lizenzvergabe hat. Der Lizenzgeber ist und bleibt der Eigentümer aller Titel, Rechte und Interessen an der Software.
3. Die Software ist urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Telemotive AG. Das Programm oder Teile davon dürfen nicht an Dritte vermietet, verkauft, weiterlizenziert oder sonst in irgendeiner Form ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung der Telemotive AG weitervermarktet werden. Der Anwender darf die Software und deren Bestandteile weder verändern, modifizieren noch sonst in irgendeiner Form rückentwickeln oder dekompileieren.
4. Diese Software unterliegt keiner Garantie. Die Software wurde verkauft wie sie ist, ohne jegliche Garantie. Falls irgendwann ein Benutzer sein System ändert, trägt der Lizenzgeber keine Verantwortung dafür, die Software zu ändern, damit sie wieder funktioniert.
5. Diese Lizenz erlaubt dem Lizenznehmer, die Software auf mehr als einem Computersystem zu installieren, solange die Software nicht gleichzeitig auf mehr als einem Computersystem verwendet wird. Der Lizenznehmer darf keine Kopien der Software machen oder Kopien der Software erlauben, wenn keine Autorisierung dafür besteht. Der Lizenznehmer darf lediglich zu Sicherheitszwecken Kopien der Software machen. Der Lizenznehmer ist nicht berechtigt, die Software oder ihre Rechte aus dieser Lizenzvereinbarung weiterzugeben oder zu übertragen.
6. Der Lizenzgeber ist gegenüber dem Lizenznehmer weder für Schäden, einschließlich kompensatorischer, spezieller, beiläufiger, exemplarischer, strafender oder folgenreicher Schäden, verantwortlich, die sich aus dem Gebrauch dieser Software durch den Lizenznehmer ergeben.
7. Der Lizenznehmer ist bereit, den Lizenzgeber zu schützen, zu entschädigen und fern zu halten von allen Ansprüchen, Verlusten, Schäden, Beschwerden oder Ausgaben, die mit den Geschäftsoperationen des Lizenznehmers verbunden sind oder sich aus diesen ergeben.
8. Der Lizenzgeber hat das Recht, diesen Lizenzvertrag sofort zu kündigen und das Softwarebenutzungsrecht des Lizenznehmers zu begrenzen, falls es zu einem Vertragsbruch seitens des Lizenznehmers kommt. Die Laufdauer des Lizenzvertrages ist auf unbestimmte Zeit festgelegt.
9. Der Lizenznehmer ist bereit, dem Lizenzgeber alle Kopien der Software bei Kündigung des Lizenzvertrages zurückzugeben oder zu zerstören.
10. Dieser Lizenzvertrag beendet und ersetzt alle vorherigen Verhandlungen, Vereinbarungen und Abmachungen, zwischen dem Lizenzgeber und Lizenznehmer bezüglich dieser Software.
11. Dieser Lizenzvertrag unterliegt deutschem Recht.
12. Wenn eine Bestimmung dieses Lizenzvertrages nichtig ist, wird dadurch die Gültigkeit der verbleibenden Bestimmungen dieses Lizenzvertrages nicht berührt. Diese nichtige Bestimmung wird durch eine gültige, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften stehende Bestimmung mit ähnlicher Absicht und ähnlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen ersetzt.
13. Der Lizenzvertrag kommt durch Übergabe der Software von dem Lizenzgeber an den Lizenznehmer und/oder durch den Gebrauch der Software durch den Lizenznehmer wirksam zustande. Dieser Lizenzvertrag ist auch ohne die Unterschrift des Lizenzgebers gültig.
14. Die Lizenz erlischt automatisch, wenn der Lizenznehmer den hier beschriebenen Lizenzbestimmungen nicht zustimmt oder gegen die Lizenzbestimmungen dieses Lizenzvertrages verstößt. Bei Beendigung ist der Lizenznehmer verpflichtet, sowohl die Software als auch sämtliche Kopien der Software in bereits installierter Form oder gespeichert auf einem Datenträger zu löschen, zu vernichten oder der Telemotive AG zurück zu geben.
15. Der Lizenznehmer haftet für alle Schäden, welche dem Lizenzgeber durch die Verletzung dieses Lizenzvertrages entstehen.

2 PRODUKTHAFTUNG

Für alle Angebote, Verkäufe und Lieferungen gelten ausschließlich die nachstehenden Bedingungen und zwar auch dann, wenn der Käufer, Besteller und dergleichen andere Bedingungen vorschreibt. Abänderungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich vereinbart werden.

1. Die Technische Dokumentation ist Bestandteil des Produktes. Werden die Inhalte und insbesondere die Sicherheitshinweise und Handlungsanleitungen der Dokumentation nicht beachtet, hat dies den Ausschluss der Produkthaftung und der Produktgewährleistung zur Folge.
2. Die Produkte gehören zur Gruppe der Testtools. Bei Einsatz des Gerätes kann eine Störung des zu testenden Systems nicht vollständig ausgeschlossen werden. Damit kann die Garantie eines einwandfrei funktionierenden Systems nicht vom Hersteller übernommen werden. Der Einsatz des Produktes erfolgt auf eigene Gefahr.
3. Die Haftung für den Ersatz von Schäden gemäß §1 des Produkthaftungsgesetzes wird im Rahmen des §9 PHG ausdrücklich ausgeschlossen, soweit zwingende gesetzliche Bestimmungen nichts anderes vorsehen.
4. Der Hersteller lehnt in jedem Fall die Verantwortung für indirekte, beiläufige, spezielle oder folgenreiche Schäden, einschließlich dem Verlust von Gewinn, von Einnahmen, von Daten des Gebrauchs, jedem anderen wirtschaftlichen Vorteil oder Schaden aus Ansprüchen Dritter gegen den Kunden, ab, die aus dieser Abmachung, ob in einer Handlung im Vertrag, strenger Verbindlichkeit, klagbarem Delikt (einschließlich der Nachlässigkeit) oder anderen gesetzlichen oder gerechten Theorien, entsteht.
5. Die Beweispflicht liegt beim Käufer.
6. Die Telemotive AG gewährleistet die gesetzliche Garantie gemäß deutschem Recht. Außer den Garantien, die ausdrücklich in dieser Vereinbarung festgelegt worden sind, werden alle Produkte „wie vertraglich vereinbart“ geliefert, soweit der Kunde vom Hersteller nicht ausdrücklich zusätzliche oder implizierte Garantien empfängt. Der Hersteller dementiert hiermit ausdrücklich irgendwelche und alle weiteren Garantien irgendeiner Art oder Natur bezüglich der Produkte, ob ausdrücklich oder stillschweigend, einschließlich unbeschränkt, jede Garantie des Titels, der Marktfähigkeit, der Qualität, der Genauigkeit oder Eignung zu einem bestimmten Zweck oder zum Zweck des Kunden. Der Hersteller streitet ausdrücklich irgendwelche Garantien ab, die vom Handelsbrauch, der Handelssitte oder der Leistung einbezogen werden können. Abgesehen von den festgesetzten, ausdrücklichen Garantien in dieser Abmachung, sind die Produkte mit allen Fehlern und der vollständigen Gefahr einer nicht befriedigenden Qualität, Leistung, Genauigkeit bereitgestellt. Der mögliche Aufwand wird vom Kunden getragen. Der Hersteller übernimmt keine Garantie, dass die Produkte fehlerfrei arbeiten.
7. Die Telemotive AG ist berechtigt, mangelhafte Waren gegen gleichartige, einwandfreie Waren innerhalb einer angemessenen Frist einzutauschen oder den Mangel innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. In diesem Fall erlischt ein Anspruch auf Wandlung oder Preisminderung. Gewährleistungsrechte setzen eine rechtzeitige Mängelrüge voraus.
8. Der Weiterverkauf, die Weitergabe, Schenkung, Tauschgeschäfte oder der Verleih der angebotenen Produkte an Dritte ist ohne Freigabe durch die Telemotive AG nicht gestattet.
9. Als Rechtsgrundlage ist deutsches Recht anzuwenden.

3 Übersicht

Diese Anleitung beschreibt die Nutzung der **Remote Control Touch** (im Folgenden **RCTouch** genannt), die Oberfläche der installierten Software und deren Bedienung.

Die Konfiguration der RCTouch wurde ausschließlich unter Microsoft Windows 7 getestet.

Dieses Dokument bezieht sich auf die blue PiraT Mini Firmware Version 02.02.01 und TSL Client-Version 02.02.05. Einige Eigenschaften und Funktionen variieren je nach Modell und installierter Lizenz oder stehen in älteren Versionen nicht zur Verfügung.

Software-Updates und Anleitungen für andere, optional erhältliche Lizenzen stehen im Service Center der Telemotive AG zur Verfügung. (*Adresse siehe unter Kontakt*)

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie immer aktuelle Versionen der Firmware und Software verwenden.

Mitgeltende Anleitungen

Außer dieser Anleitung finden Sie in unserem ServiceCenter unter <https://sc.telemotive.de/bluepirat> Haupt-Anleitungen für den Client sowie für die einzelnen Telemotive Datenlogger-Generationen.

Benutzerhandbuch für den Telemotive System Client

https://sc.telemotive.de/4/uploads/media/TelemotiveSystemClient_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für den blue PiraT2 / blue PiraT2 5E

https://www.telemotive.de/4/uploads/media/blue_PiraT2_Benutzerhandbuch.pdf

Benutzerhandbuch für den blue PiraT Mini

https://www.telemotive.de/4/uploads/media/blue_PiraT_Mini_Benutzerhandbuch.pdf

Für lizenzpflichtige Erweiterungen stehen dort separate Anleitungen zur Verfügung.

[Index](#)

4 Systemvoraussetzungen

Kontrolleinheit

Um die Komponenten mit dem Software-Client konfigurieren zu können, ist ein PC oder Laptop nötig. Damit können später auch die aufgezeichneten Daten vom Datenlogger heruntergeladen und offline (ohne angeschlossenen Datenlogger) weiterverarbeitet werden.

blue PiraT2 / blue PiraT Mini

Der blue PiraT Mini ist der neueste, von der Telemotive AG entwickelte, sehr kompakte Datenlogger. Der blue PiraT2 ist dessen Vorgänger mit erweitertem Funktionsumfang. Die Buskommunikation zwischen Steuergeräten in der KFZ-Technik wird vom blue PiraT2 / blue PiraT Mini sehr präzise aufgezeichnet. Die aufgezeichneten Daten können über Ethernet vom Datenlogger heruntergeladen und zum Beispiel auf einem Testrechner analysiert werden.

Software-Client

Der Software-Client des blue PiraT2 / blue PiraT Mini, im Weiteren als Client bezeichnet, ermöglicht die Konfiguration des Datenloggers sowie das Herunterladen und Konvertieren der aufgezeichneten Daten.

TSC (Telemotive System Client)

Lizenz

Eine installierte Lizenz auf dem Datenlogger ist für die Benutzung des Features **Remote Control Monitor** notwendig. Alle weiteren Schritte können nur mit einer gültigen Lizenz vorgenommen werden.

Sollten Sie eine entsprechende Lizenz für Ihr Telemotive AG Produkt benötigen, wenden Sie sich bitte an unseren Vertrieb. (*Adresse siehe unter Kontakt*)

[Index](#)

5 Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen

Hinweis nach Norm EN55011:2009

Das Gerät wird in einer industriellen Umgebung eingesetzt. Wegen den auftretenden, leitungsgebundenen als auch gestrahlten Störgrößen kann es möglicherweise zu Schwierigkeiten kommen, die elektromagnetische Verträglichkeit in anderen Umgebungen sicherzustellen.

Reinigung

Das Gerät darf nur mit einem sauberen und leicht mit Wasser befeuchteten Tuch gereinigt werden. Sonstige Reinigungsmittel wie Benzin, Alkohol usw. dürfen nicht verwendet werden.

Wartung

Das Gerät ist wartungsfrei. Das Gehäuse darf vom Kunden nicht geöffnet werden. Bei eigenmächtigen Änderungen erlischt die Garantie.

Der Kunde darf im Fehlerfall nur die Sicherung am Kabelsatz oder von außen zugängliche Sicherungen wechseln. Die Sicherung darf nur durch eine Sicherung desselben Typs und derselben Nennstromstärke ersetzt werden.

Lagerung

Das Gerät darf nur im Bereich von - 40 °C bis + 85 °C gelagert werden.

Entsorgung

Die Entsorgung des Gerätes hat nach den gesetzlich geltenden Vorschriften zu erfolgen.

5.1 Betriebsbedingungen

5.1.1 Temperatur

Das Gerät darf nicht außerhalb der spezifizierten Temperatur betrieben werden. Es ist auf eine ausreichende Belüftung zu achten. Das Gerät darf nicht zu nah an Wänden oder anderen Geräten platziert werden. Das Gerät darf nicht zusammen mit anderen Komponenten übereinander gestapelt werden, sofern keine ausreichende Kühlung gewährleistet ist und das Gerät bei Umgebungstemperaturen größer als 25 °C betrieben werden soll.

5.1.2 Betauung

Das Gerät darf nicht direkt eingeschaltet werden, wenn es aus kalten Umgebungsbedingungen in einen Raum mit normalen Umgebungsbedingungen gebracht wird.

5.1.3 Umwelt

Das Gerät darf im Außenbereich oder bei widrigen Umgebungsbedingungen wie bei Nässe, hoher Luftfeuchtigkeit oder Staub nicht eingesetzt werden. Des Weiteren ist ein Betrieb des Gerätes in brandgefährlichen oder explosionsfähigen Gasen nicht erlaubt.

5.1.4 Mechanische Einwirkung

Höhe -300 bis 5.500 m	
Erschütterung bei 2 ms Sinushalbwelle	300 G
Vibration Sinuswelle	3 G (10 - 50 Hz) 2,5 G (50 - 2000 Hz) 2 G (200 - 5000 Hz)

Umgebung außer Betrieb

Höhe -300 bis 12.000 m	
Erschütterung bei 1 ms Sinushalbwelle	800 G
Vibration Sinuswelle	bis zu 5 G (10 – 500 Hz)

5.2 Montage

5.2.1 Kabelsätze

Beim Stecken der Kabelsätze darf nur ein geringer Kraftaufwand angewendet werden. Bei einem erhöhten Widerstand beim Stecken des Kabelsatzes ist die korrekte Ausrichtung der Pins zu überprüfen.

Es dürfen nur Original-Telemotive-Komponenten verwendet werden. Andere Komponenten wie Spezialkabelsätze sind strikt nach dem Plan der Anschlussbelegung aus der Bedienungsanleitung zu erstellen, wobei immer eine Extrasicherung im Kabelsatz vorgesehen werden muss.

Die KL 15 dient als externer Weckeingang. Darüber kann das Gerät bei einem Flankenwechsel aufgeweckt werden. Die Klemme 15 benötigt einen Spannungsbereich von 0 bis 30 V. Jeweils zwei Pins mit den Bezeichnungen KL 30 und KL 31 sind für die Spannungsversorgung des Gerätes zusammengeschaltet.

Achtung:

Ein Kurzschluss zwischen KL 30 und KL 31 direkt am Stecker führt zur Zerstörung des Gerätes!

Der maximale Wert der Spannungsversorgung darf 30 V nicht überschreiten. Bei Überspannung kann das Gerät zerstört werden und es erlischt die Garantie.

5.2.2 Befestigung

Das Gerät darf nur in den sechs Achsen montiert werden. Das Gerät ist in Laboraufbauten und insbesondere im Automobil so zu befestigen, dass dieser gegen Herunterfallen, Verrutschen und Herumschleudern gesichert ist.

5.2.3 Positionierung der Antenne

Beim Betrieb des Gerätes im Automobil dürfen sich die an das Gerät anzuschließenden Antennen nicht außerhalb des Fahrzeugs befinden.

5.3 Sachgemäße Bedienung

- Die RCTouch darf ausschließlich mit der Anwendung der Telemotive AG betrieben werden.
- Die Anwendung ist nur kompatibel mit dem Telemotive System Client.
- Die Verkabelung zu werksfremden Geräten geschieht auf eigene Gefahr.
- Die Nutzung während des Fahrens geschieht auf eigene Gefahr.
Wenn Sie das Gerät während des Fahrens benutzen, empfehlen wir dringend Ihre Aufmerksamkeit auf den Straßenverkehr und Sicherheitsanforderungen gemäß StVO zu richten. (siehe Abbildung 8.16: Popup in Launcher-Ansicht)

Eine andere Verwendung als beschrieben führt zur Beschädigung des Produktes. Darüber hinaus ist sie mit Gefahren, wie zum Beispiel Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag etc. verbunden. Das gesamte Produkt darf nicht geändert bzw. umgebaut werden.

6 Datenblatt

Allgemeine Daten	
Versorgungsspannung	13,8 V
Netzteilspannung	5 bis 30 V (beim Systemstart benötigt der Logger > 7V)
Verpolschutz der Versorgungsspannung	ja
Kurzschlussfestigkeit	ja
Betriebsstrom (typ.)	350 mA (@ 13,8 V)
Betriebsstrom (max.)	< 1000 mA (@ 13,8 V)
Stromaufnahme im Standby	< 1 mA
EMC	nach CE
ESD	4 kV Kontaktentladung 8 kV Luftentladung
CE-Kennzeichnung	TBD
Betriebstemperatur	- 20 °C bis + 70 °C
Lagerungstemperatur	- 40 °C bis + 85 °C
Gewicht (ca.)	410 g
Power Management	
Startzeit aus Standby in Vollbetrieb	35 s
Weckfähigkeit	LS-CAN, KL 15, Trigger-Taste
Gehäuse	
Größe (ca.)	150 x 92 x 25 mm
Bedienelemente	Home-Button
LEDs für Status / Aktivität	ja
Anschlüsse	
Seitenansicht von rechts	8-pol LEMO-Buchse: Stromversorgung, 1 x LS-CAN 2 x Gbit-Ethernet (RJ45)
Rückseite	4-pol Audio-Klinkenbuchse Stereo- Out/Mikrofon (3,5 mm) OMTP Mini-USB 2.0
Display	
Größe	5 Zoll
Auflösung	800 x 480
Farben	16,7 Millionen
Luminanz	700 cd/m ²
Touch-Funktion	resistiv, multitouch-fähig

Tabelle 6.1: Datenblatt

7 Gerät

Dieses Kapitel beschreibt Position und Funktion der RCTouch-Bestandteile, Zubehör zur RCTouch und Installation von Hard- und Software.

Die RCTouch ist Fernbedienung und externes Anzeigegerät für die Datenlogger blue PiraT Mini, blue PiraT2 oder einen TSL-Verbund.

Die RCTouch ermöglicht Ihnen:

- Buslast, Status und Speicher verfügbarer Schnittstellen anzuzeigen,
- Datum und Uhrzeit anzuzeigen,
- Funktionstasten auszulösen,
- gesetzte Marker anzuzeigen,
- Hintergrundbeleuchtung und Lautstärke zu regulieren,
- Trigger zu setzen,
- Voice Notes aufzuzeichnen und abzuspielen.

Um die RCTouch zu bedienen, machen Sie sich mit deren Bestandteilen vertraut.

7.1 Position der Bestandteile

7.1.1 Draufsicht

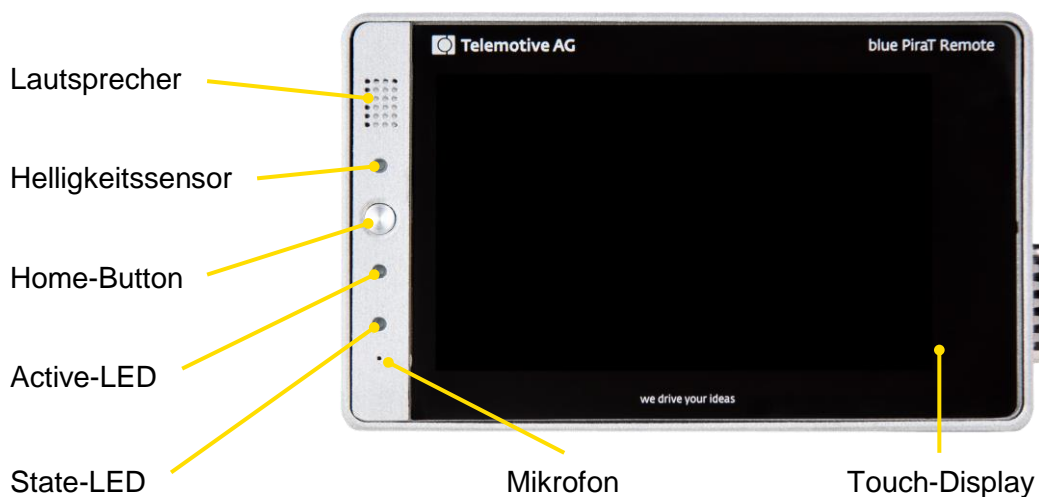


Abbildung 7.1: Draufsicht mit Bestandteilen

[Index](#)

7.1.2 Seitenansicht von rechts

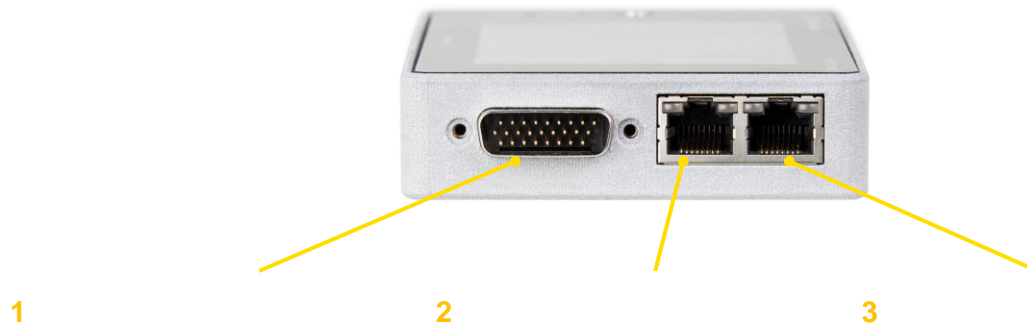


Abbildung 7.2: Seitenansicht von rechts mit Bestandteilen

7.1.3 Rückseite

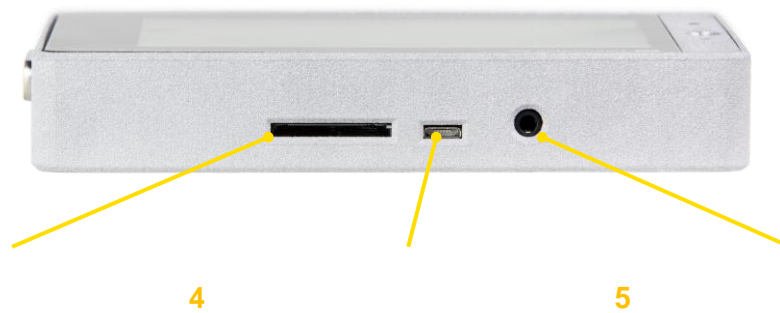


Abbildung 7.3: Rückseitenansicht mit Bestandteilen

[Index](#)

7.2 Funktion der Bestandteile

Die Funktionalität der Bestandteile wird durch Bedingungen, wie beispielsweise Nässe, Dunkelheit, Hitze oder Kälte, mechanische Einwirkung, Verschmutzung o. ä., beeinträchtigt. Befolgen Sie daher die Punkte in Kapitel 5 Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen.

7.2.1 Anschlüsse

Die Anschlüsse dienen zur Verkabelung der RCTouch, zum Beispiel zur Stromversorgung (siehe Kapitel 7.4.1).

Anschluss		Kabel	Verbindung zu ...
Nr.	Bezeichnung		
1	8-pol LEMO-Buchse	Powerkabel mit Lemoso-Steckverbinder auf Bananenstecker oder Powerkabel mit Lemoso-Steckverbinder auf DIN-Stecker	Stromquelle
2 3	Gbit-Ethernet (RJ45)	Gbit-Ethernet-Kabel	Clientrechner oder Datenlogger
4	Mini-USB 2.0	Mikro-USB-Verbindungskabel	USB-Devices
5	4-pol Audio-Klinkenbuchse Stereo-Out/Mikrofon (3,5 mm) OMTP	3,5" Klinke/Audiokabel	Mikrofon, Lautsprecher, Headset etc.

Tabelle 7.1: Verfügbare Anschlüsse

7.2.2 Helligkeitssensor

Der Helligkeitssensor hilft dabei, die Hintergrundbeleuchtung des Displays in Abhängigkeit vom Umgebungslicht anzupassen. Er dient allein der automatischen Regulierung und ist ständig aktiv.

7.2.3 Home-Button

Der Home-Button dient dazu, das Gerät ein- und auszuschalten. Er kann auch genutzt werden, um zwischen Applikationen zu wechseln und das Gerät nach dem Einschlafen zu wecken.

7.2.4 Lautsprecher

Der Lautsprecher dient dazu, Voice Notes abzuspielen. Die Lautstärke ist regulierbar.

[Index](#)

7.2.5 LEDs

Aktivität und Betriebszustand der RCTouch ist anhand der LEDs erkennbar.

Aktivität/Betriebszustand	Verhalten	
	Active-LED	State-LED
außer Betrieb	kein Leuchten	kein Leuchten
Firmware aktualisieren	grünes Leuchten	rotes Leuchten
Gerät aufwecken	kurzes Aufleuchten	kurzes Aufleuchten
Gerät ausschalten	grünes Pulsieren	kein Leuchten
Gerät einschalten	grünes Blinken	kein Leuchten
Gerät schläft ein	grünes Pulsieren	kein Leuchten
Home-Button drücken	kurzes Aufleuchten	kein Leuchten
im Fehlerstatus	grünes Leuchten	rotes Leuchten
in Betrieb	grünes Leuchten	kein Leuchten
Trigger setzen	kurzes Aufleuchten	kein Leuchten
Voice Note aufnehmen	kurzes Aufleuchten	viermal rotes Pulsieren, dann kein Leuchten

Tabelle 7.2: LED-Verhalten

7.2.6 Mikrofon

Das Mikrofon dient dazu, Voice Notes zu Triggern aufzuzeichnen. Die Sprachaufzeichnung ist verständlich bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 130 km/h.

7.2.7 Touch-Display

Das Display dient dazu, die Anwendung der RCTouch zu bedienen. Nutzen Sie zum Bedienen ausschließlich die Spitze des Fingers. Die Helligkeit ist regulierbar.

7.3 Zubehör

Die RCTouch wird mit einem Ethernet-Kabel von 2 m Länge geliefert.

Weiteres Zubehör ist erwerbbar. Kompatibel zur RCTouch sind:

- Einbauhalterung
- verschiedene Adapterkabel u. a. Stromkabel

Bitte kontaktieren Sie unseren Vertrieb für weitere Informationen zu diesem Zubehör. Die entsprechenden Handbücher für diese Erweiterungen finden Sie im Telemotive Service-Center.

[Index](#)

7.4 Installation

Die RCTouch braucht eine Verbindung zur Stromversorgung und eine zum Client. Dadurch ist die Nutzung der RCTouch im Standalone-Modus möglich.

Um alle Funktionen der RCTouch zu nutzen, ist außerdem eine Verbindung zu mindestens einem blue PiraT Datenlogger nötig. Dadurch entsteht ein **Telemotive System Link (TSL)**.

Mehr Informationen zu Client und TSL finden Sie im Telemotive System Client Benutzerhandbuch.

7.4.1 Verkabelung

Hinweis:

Verkabeln Sie die RCTouch ausschließlich mit Geräten der Telemotive AG (blue PiraT, Remote Control).

7.4.1.1 Zur Stromversorgung

Hinweis:

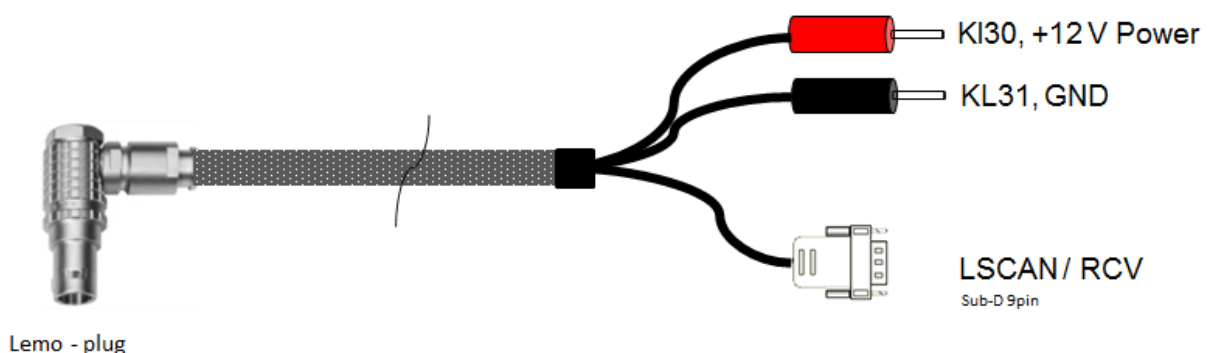
Um die RCTouch an eine Stromversorgung anzuschließen oder sie davon zu trennen, schalten Sie das Gerät zuvor aus.

Der Stromanschluss der RCTouch ähnelt dem der Remote Control Voice. Sie gleichen sich **NICHT**. Wir empfehlen daher, das gerätespezifische Kabel zu verwenden.

Die Stromversorgung kann über den universellen Kabelsatz des blue PiraT Datenloggers oder direkt durch den Anschluss an der Stromquelle erfolgen.

7.4.1.1.1 Direkt

Für den direkten Anschluss der RCTouch an die Stromversorgung wird ein Powerkabel mit Lemos-Steckverbinder auf Bananenstecker benötigt.



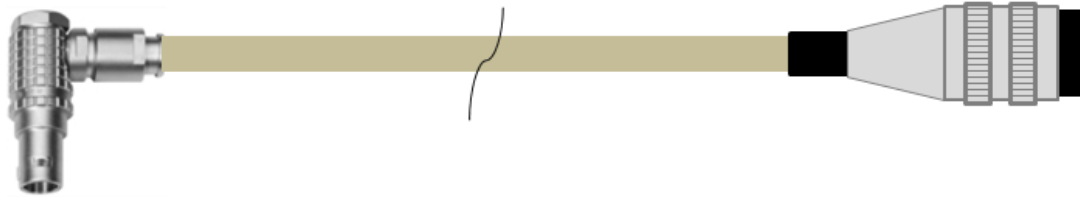
Length: ~ 300cm

Abbildung 7.4: Powerkabel mit Lemos-Steckverbinder auf Bananenstecker

[Index](#)

7.4.1.1.2 Indirekt über Datenlogger

Für den Anschluss an den Kabelsatz eines blue PiraT Datenloggers wird ein Powerkabel mit Lemos-Steckverbinder auf DIN-Stecker benötigt.



Lemo – Stecker / plug
FGH.1B.308.CLAD42

Lumberg – Stecker / plug
SV81-8 DIN8

Length: ~ 500cm

Abbildung 7.5: Powerkabel mit Lemos-Steckverbinder auf DIN-Stecker

Verbinden Sie den Lemos-Steckverbinder mit der RCTouch und den Bananenstecker mit der Stromversorgung (**rot/Vbat+/Klemme 30** und **schwarz/Gnd-/Klemme 31**) bzw. den DIN-Stecker mit dem Kabelsatz des blue PiraT.

7.4.1.2 Im Netzwerk

Die RCTouch verfügt über zwei Ethernet-Buchsen. Die zu steuernden Logger werden direkt per Ethernet an die RCTouch geschlossen. Damit die angeschlossenen Logger von der RCTouch erkannt werden, müssen diese einen TSL-Verbund mit der RCTouch bilden. An einer freien Ethernet-Buchse der TSL-Kette kann der Clientrechner angeschlossen werden.

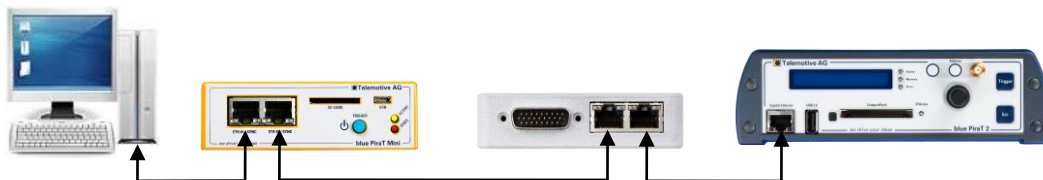


Abbildung 7.6: Beispiel TSL-Verbund mit je einem bPMini, einer RCTouch und einem bP2

[Index](#)

7.4.2 Client

Hinweis: Die RCTouch ist im Auslieferungszustand als DHCP-Server konfiguriert.

Öffnen Sie Ihren Internetbrowser.

Geben Sie die IP-Adresse der RCTouch in die Adressleiste. (Werkseinstellung der IP: 192.168.0.233)

Drücken Sie die Eingabetaste.

- Der Computer verbindet sich mit dem Datenlogger.
- Das TSL Client Portal öffnet sich.

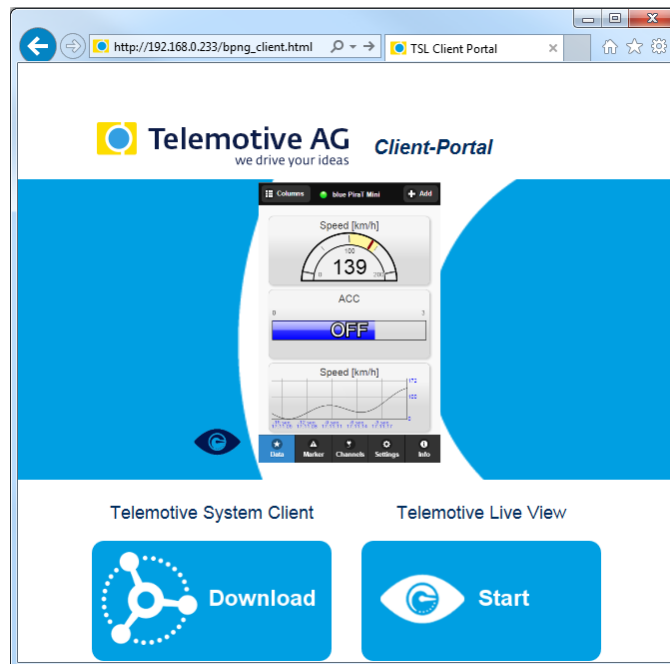


Abbildung 7.7: TSL Client Portal

Hinweis:

Ihre Netzwerkverbindung muss auf „IP-Adresse automatisch beziehen“ eingestellt sein. Das benötigte Java Environment ist im Client enthalten, eine separate Installation ist nicht nötig.

Klicken Sie auf **[Download]**, um den Telemotive System Client direkt vom Logger herunterzuladen.

- Popup erscheint am unteren Bildschirmrand.

Klicken Sie auf **[Speichern]**, um den Download zu bestätigen.

- Installationspaket wird heruntergeladen.

Klicken Sie auf **[Ausführen]**.

- Dialog öffnet sich.
- Installation wird gestartet.

Folgen Sie den Anweisungen im Dialog.

Wählen Sie ein Installationsverzeichnis.

Klicken Sie auf **[Installieren]**.

- Client wird installiert.
- Verknüpfung zum „Telemotive System Client“ erscheint auf dem Desktop und im Startmenü.

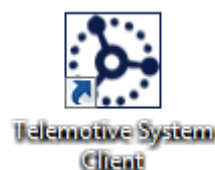


Abbildung 7.8: Verknüpfung zum Client

8 Oberfläche

Dieses Kapitel beschreibt den Aufbau der Anwendung und ihrer einzelnen Ansichten sowie deren enthaltene Anzeigen.

Die Software der RCTouch ist durch ihre grafikbasierte Oberfläche und die übersichtliche Gliederung sehr benutzerfreundlich.

Die Abbildung 8.1 zeigt die Gliederung der Anwendung in <Home>-Ansicht und vier Applikationen. Die Ansichten der Applikationen beinhalten mindestens eine Registerkarte. Bei den Applikationen Driver View und Settings sind Anzahl und Benennung der Registerkarten festgelegt.

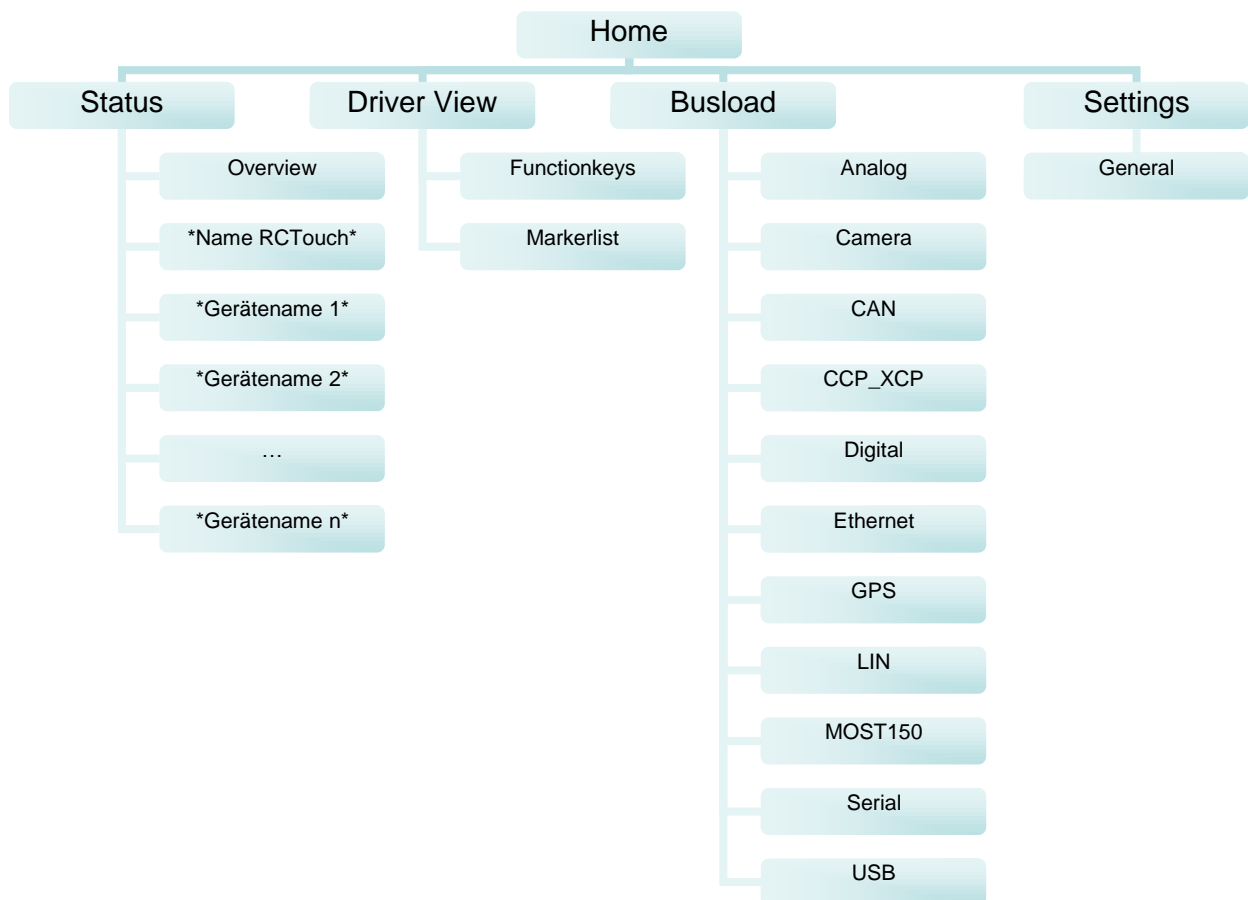


Abbildung 8.1: Sitemap zur Anwendung

Hinweis: „n“ steht für eine beliebige Anzahl Geräte

Nach dem Einschalten wird beim ersten Öffnen einer Applikation die oberste Registerkarte angezeigt. Beim nächsten Öffnen wird, mit Ausnahme bei der Applikation Busload, die Registerkarte gezeigt, die zuletzt geöffnet war.

[Index](#)

8.1 Aufbau der Ansichten

Alle Ansichten bestehen aus einem Fenster und einem dunkelblauen Rahmen.

Da die Fensterinhalte je nach Ansicht variieren, sind sie in den folgenden Abschnitten dieses Kapitels näher beschrieben.

Der dunkelblaue Rahmen enthält in allen Ansichten oben die Kopfleiste und unten, mit Ausnahme der <Home>-Ansicht, eine Registerleiste.

The screenshot shows a mobile application interface. At the top is a dark blue header bar (Kopfleiste) containing a hamburger menu icon, a Telemotive logo, the text 'TSL: RCT_TSL (3)', the word 'Status', and the date and time '14.09.2015 12:29:26'. Below the header is a white content area (Fenster) with a blue header 'Trigger Count: 45' and a table with columns 'Logger', 'IP', 'Status', and a fourth column. The table contains three rows of log entries. At the bottom is a dark blue bar (Registerleiste) with the text 'Overview U_cant_touch_this RCT_Slave RCT_Slave_M150'.

Logger	IP	Status	
RCT_Slave	10.64.76.40	ERROR	BP2 MB1.x
RCT_Slave_M150	10.64.76.27	ERROR	BP Mini
U_cant_touch_this	10.64.76.86	ERROR	RCTouch

Abbildung 8.2: Bestandteile der Applikations-Ansichten

8.1.1 Kopfleiste

In jeder Ansicht enthält die Kopfleiste:



- die Bezeichnung der momentanen Ansicht und



- Datum und Uhrzeit des Gerätes oder des TSL-Verbunds.



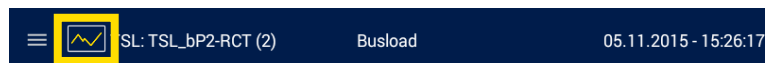
In der <Home>-Ansicht links oben sind je nach Betriebsart zwei Darstellungen möglich:

1. Wenn Sie das Gerät im Standalone-Modus betreiben, werden Telemotive-Logo  und Geräte-name dargestellt.
2. Wenn Sie das Gerät im TSL-Verbund betreiben, werden TSL-Logo  und -Name dargestellt.

[Index](#)

In den Ansichten der Applikationen enthält die Kopfleiste links:

- die Schaltfläche  bzw.  für das Seitenmenü,
- das Icon der momentanen Applikation (siehe Kapitel 8.2) und



- den Gerätenamen im Standalone-Modus oder „TSL: *Name des TSLs* (*Anzahl der TSL-Mitglieder*)“ im TSL-Verbund.



8.1.2 Registerleiste

In den Ansichten der Applikationen enthält die Registerleiste mindestens einen Reiter. Die Reiter dienen als Schaltfläche zu den Registerkarten. Inaktive Reiter enthalten den Namen der Registerkarte in blauer Schrift, aktive in weißer, fettgeschriebener Schrift. Der aktive Reiter ist des Weiteren durch einen schmalen hellgelben Rand oben gekennzeichnet.



8.2 Applikationen

Für jede der vier Applikationen ist ein Icon festgelegt, um sie schneller zu finden. In der <Home>-Ansicht und im Seitenmenü dienen diese Icons als Schaltfläche zu den Applikationen und in den Registerkarten als Orientierungshilfe.

Icon	Name	Funktion
	Status	Anzeige von Informationen zu angeschlossenen Geräten
	Driver View	Verwaltung der Funktionstasten, Marker und Voice Notes
	Busload	Anzeige aller verfügbaren Busse und deren Kanäle
	Settings	Justierung der Hintergrundbeleuchtung und der Lautstärke der RCTouch

Tabelle 8.1: Übersicht Applikationen

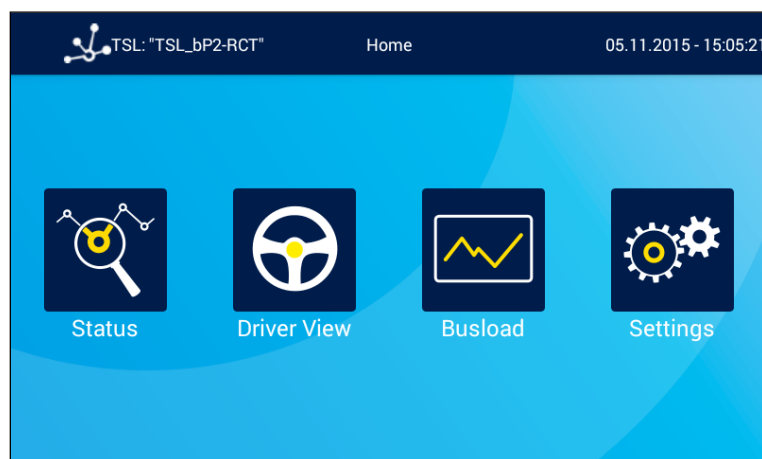




Abbildung 8.3: „Home“-Ansicht

8.3 Registerkarten

Bei den Applikationen  Driver View und  Settings sind Anzahl und Benennung der Registerkarten festgelegt.

Die Applikation  Busload enthält für jede verfügbare aktive Schnittstelle der verbundenen Logger, mit Ausnahme von **[GPS]** und **[MOST150]**, eine Registerkarte. Die Registerkarten sind nach der jeweiligen Busschnittstelle benannt. Wenn mehrere Logger mit aktivem GPS bzw. MOST150 angeschlossen sind, gibt es für jede GPS- bzw. MOST-Schnittstelle eine Registerkarte.

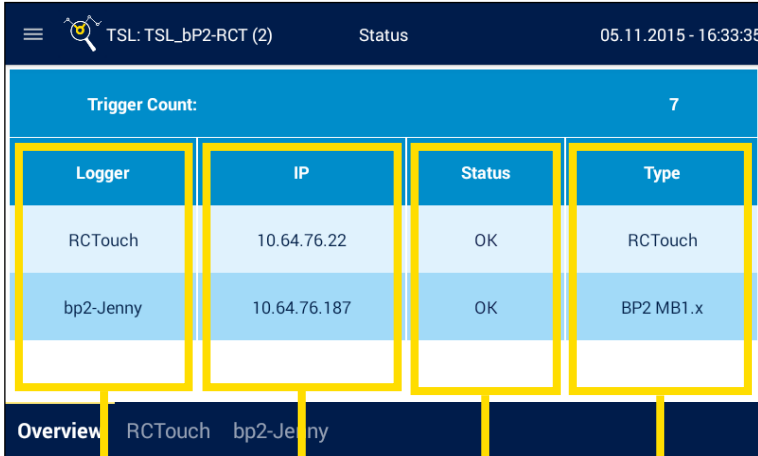
Die Applikation  Status enthält mindestens zwei Registerkarten:

- die Registerkarte **[Overview]** und
- die Registerkarte der RCTouch, mit deren im Client konfigurierten Namen.

Wenn weitere Geräte in einem TSL-Verbund mit der RCTouch verkabelt sind, gibt es für jedes Gerät eine nach ihm benannte Registerkarte.

8.3.1 Overview

Das Fenster der Registerkarte **[Overview]** enthält neben dem Trigger-Zählerstand bei <Trigger Count> eine tabellarische Übersicht zu allen angeschlossenen Geräten und der RCTouch mit folgenden Anzeigen:



Logger	IP	Status	Type
RCTouch	10.64.76.22	OK	RCTouch
bp2-Jenny	10.64.76.187	OK	BP2 MB1.x

Labels below the table:

- Geräteiname (points to Logger)
- IP-Adresse (points to IP)
- Gerätestatus (points to Status)
- Gerätetyp (points to Type)

Abbildung 8.4: Registerkarte „Overview“

[Index](#)

8.3.2 *Gerätename n*

Hinweis: „n“ steht für eine beliebige Anzahl Geräte

Jedes in der Registerkarte **[Overview]** aufgeführte Gerät ist gesondert in einer nach ihm benannten Registerkarte einsehbar.

Das Fenster dieser Registerkarten enthält, mit Ausnahme des Fensters der RCTouch, folgende Anzeigen:

Logger:	1 bp2-Jenny	Config:	2 default
Network:	3 IP 10.64.76.187 Subnet 255.255.240.0	4 DHCP Client	5 Terminal-IP 10.1.124.63 Subnet 255.255.0.0
Memory:	6 78 GB	7 0% filled	8 0% protected
Status:	9 ERROR	Count:	10 4

Overview RCTouch bp2-Jenny

- 1 Gerätename
- 2 Konfigurationsname
- 3 IP-Adresse und Subnetzmaske
- 4 DHCP-Modus
- 5 Terminal-IP-Adresse und Subnetzmaske
- 6 Speicherkapazität
- 7 Verbrauchter Speicheranteil
- 8 Geschützter Speicheranteil
- 9 Gerätestatus
- 10 Fehlerzahl

Abbildung 8.5: Registerkarte „*Gerätename n*“

Hinweis:

Die RCTouch besitzt keinen internen Speicher. Daher werden verbrauchter und geschützter Speicheranteil im Fenster ihrer Registerkarte nicht angezeigt.

8.3.3 Functionkeys

Das Fenster der Registerkarte **[Functionkeys]** enthält auf der linken Seite zwei Schaltflächen und auf der rechten zehn Funktionstasten. Die Funktionstasten können Sie mit „komplexen Triggern“ belegen (siehe Telemotive System Client Benutzerhandbuch). Der Name des komplexen Triggers wird als Tastentext angezeigt.


Driver View 05.11.2015 - 15:23:13

Functionkeys Markerlist

- Schaltfläche [Trigger]
- Funktionstasten [F1] bis [F10]
- Schaltfläche [Record]

Abbildung 8.6: Registerkarte „Functionkeys“

8.3.4 Markerlist

Das Fenster der Registerkarte **[Markerlist]** enthält auf der linken Seite zwei Schaltflächen und auf der rechten eine Liste der gesetzten Marker. Die Marker werden nach Index sortiert und mit Datum und Zeit des Setzens angegeben. Ein Trigger, der mit der Schaltfläche **[Record]** gesetzt wurde, enthält eine Voice Note. Er ist durch die Schaltfläche  im Marker-Eintrag erkennbar.

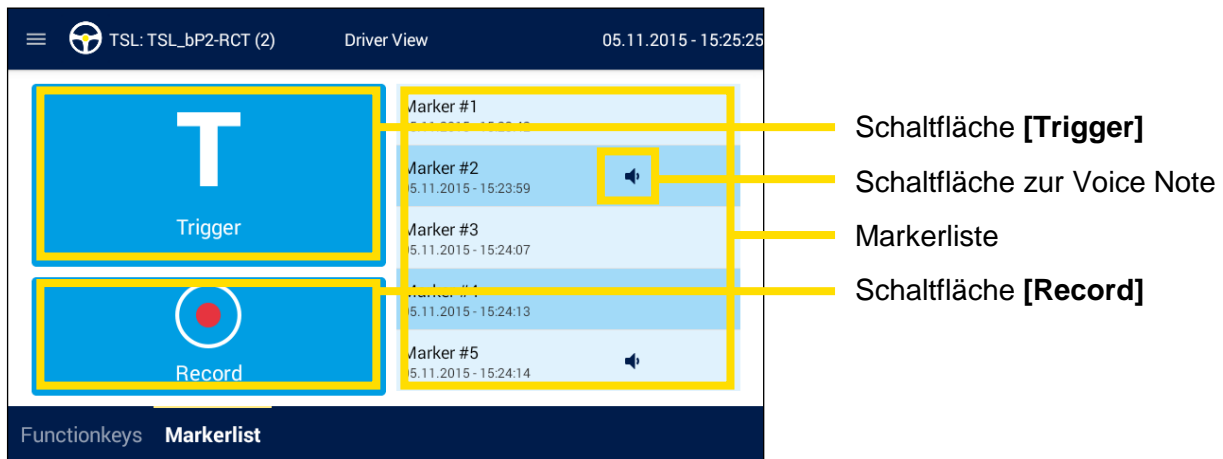


Abbildung 8.7: Registerkarte „Markerlist“

8.3.5 CAN/Serial/LIN/Ethernet/Camera/CCP_XCP

Jede dieser Registerkarten enthält im Fenster eine tabellarische Übersicht zu allen Kanälen des jeweiligen Busses mit folgenden Anzeigen (hier am Beispiel der Registerkarte **[CAN]**):

Id	Name	Busload
#1	HSCAN-1	0 %
#2	HSCAN-2	0 %
#3	HSCAN-3	0 %
#4	HSCAN-4	0 %

Tabs: CAN, Serial, LIN, Ethernet, Camera

Labels: Kanalnummer, Kanalname, Buslast

Abbildung 8.8: Registerkarte „CAN“

[Index](#)

8.3.6 MOST150

Jeder angeschlossene Logger, der MOST150-Nachrichten empfängt, erzeugt eine eigene Registerkarte **[MOST150]** mit folgenden Anzeigen:

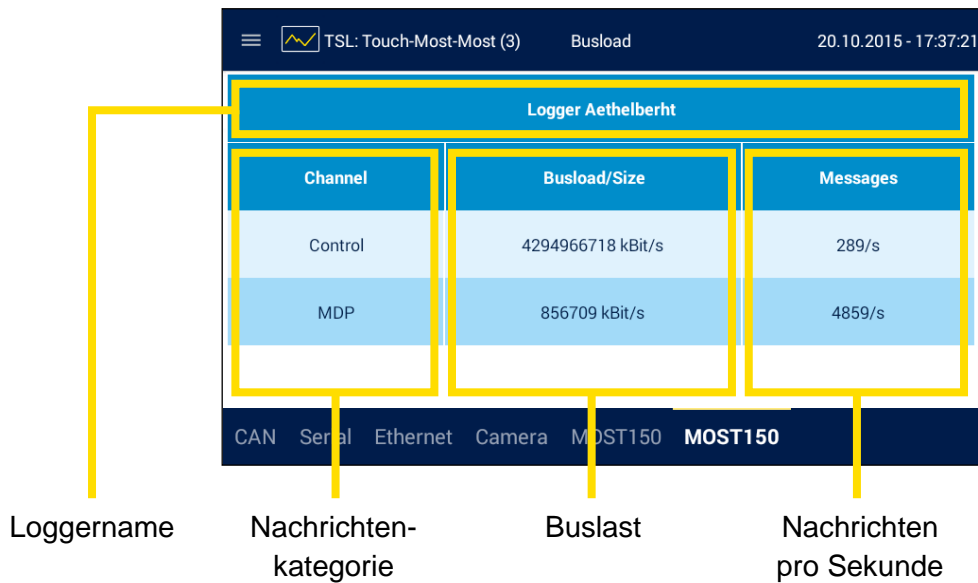


Abbildung 8.9: Registerkarte „MOST150“

Wenn das Fenster nur die Anzeige „Light off“ enthält, ist das Kabel falsch angeschlossen oder es werden keine MOST-Daten gesendet und der Bus ist inaktiv.

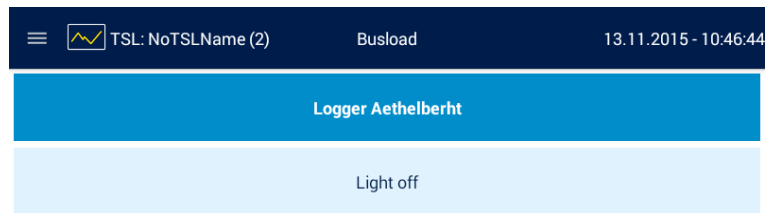


Abbildung 8.10: Registerkarte „MOST150“: Light off

8.3.7 GPS

Jeder angeschlossene Logger, der GPS-Daten empfängt, erzeugt eine eigene Registerkarte [GPS] mit folgenden Anzeigen:

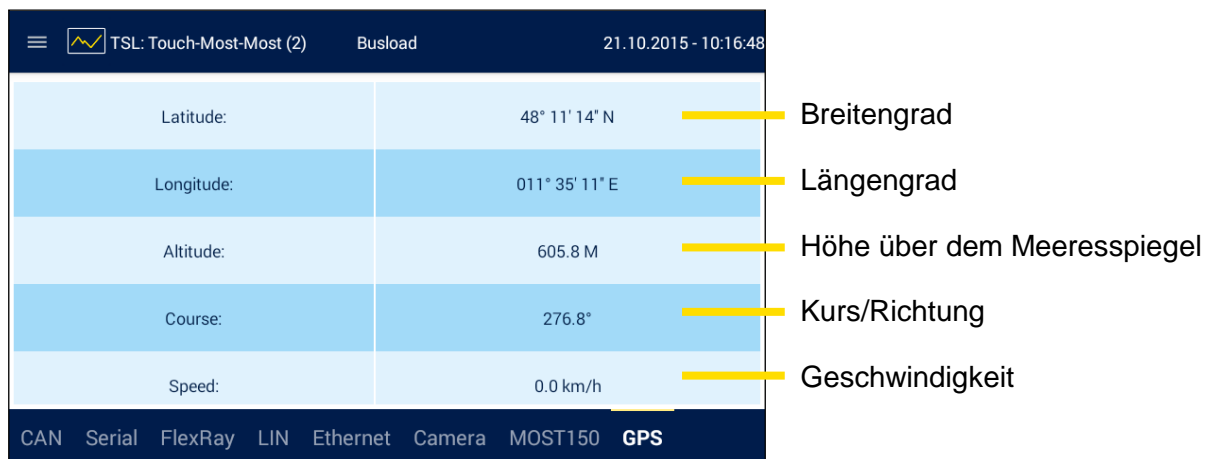


Abbildung 8.11: Registerkarte „GPS“

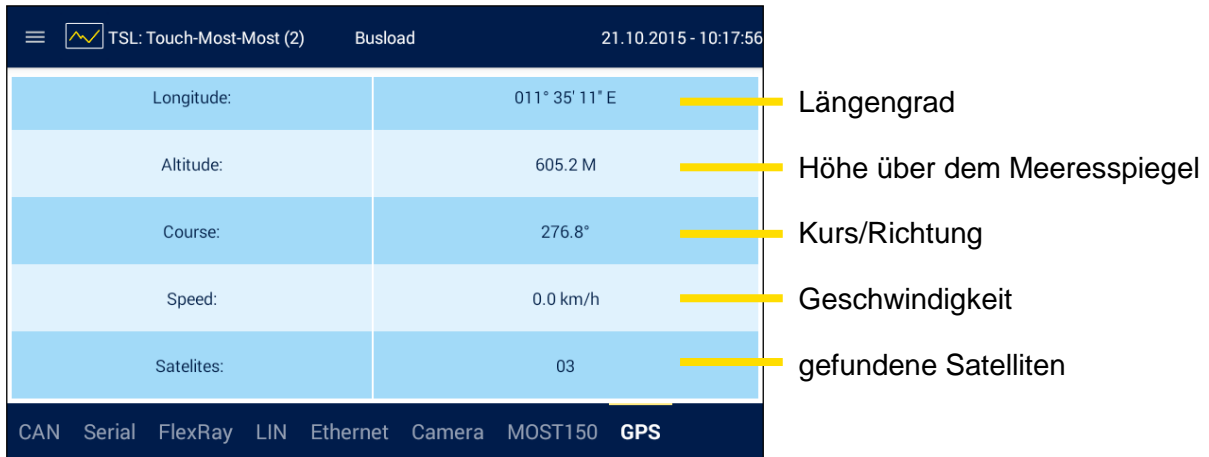


Abbildung 8.12: Registerkarte „GPS“ Fortsetzung

Wenn das Fenster nur die Anzeige „No GPS signal“ enthält, liegt die Ursache in mindestens einem der folgenden Gründe:

- Der GPS-Anschluss ist deaktiviert.
- Der GPS-Empfänger ist nicht angeschlossen.
- Es wurde kein Satellit oder zu wenige gefunden (mindestens 3).

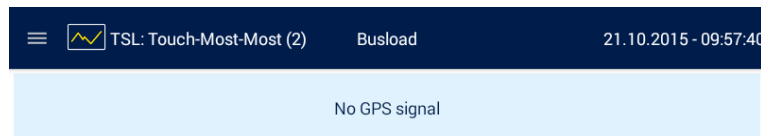


Abbildung 8.13: Registerkarte „GPS“: No GPS signal

8.3.8 General

Das Fenster der Registerkarte **[General]** enthält insgesamt fünf Bedienelemente:

1. Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler	
2. ON/OFF-Schalter	
3. Lautstärkeskala mit Lautstärkereglern	
4. und 5. Intern/Extern-Schalter	

Um einen Schalter zu verstellen, tippen Sie auf die Schaltfläche oder in die graue Begrenzung. Um einen Regler zu verstellen, wischen Sie ihn an oder tippen Sie auf die gewünschte Position in der Helligkeitsskala.

Mehr Informationen zur Bedienung finden Sie in Kapitel 9.

Die Bedeutung der einzelnen Bedienelemente finden Sie in der folgenden Tabelle.

Bedienelement	Bedeutung
Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler	Wenn der [OFF] -Schalter zu sehen ist, wird die Hintergrundbeleuchtung je nach Position des Reglers in der Skala: <ul style="list-style-type: none"> • schwach (links) oder • stark (rechts).
[ON]-Schalter	Helligkeit wird automatisch geregelt. Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist inaktiv.
[OFF]-Schalter	Helligkeit verstellt sich gemäß der Position des Helligkeitsreglers in der Helligkeitsskala. Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist aktiv.
Lautstärkeskala mit Lautstärkereglern	Die Lautstärke wird je nach Position des Reglers in der Skala: <ul style="list-style-type: none"> • gering (links) oder • hoch (rechts).
[Intern]-Schalter	RCTouch-interne Hardware wird angesteuert. Akustische Signale werden durch Lautsprecher wiedergegeben und durch Mikrofon aufgenommen (siehe Kapitel 7.1.1).
[Extern]-Schalter	Externe Hardware des angeschlossenen Zubehörs wird angesteuert.

Tabelle 8.2: Bedienelemente der Registerkarte „General“

Hinweis:

Die Qualität der Wiedergabe und Aufnahme akustischer Signale ist abhängig von der angesteuerten Hardware.

[Index](#)

8.4 Anzeigen

Die Anzeigen der RCTouch ähneln denen der Datenlogger. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht zu deren Bedeutungen. Die Ansicht, die die Anzeige enthält, finden Sie über den Querverweis in der Spalte „Kapitel“.

Anzeige	Bedeutung	Kapitel
Buslast	gibt an, zu welchem Anteil der Bus mit der Datenübertragung beschäftigt ist	8.3.5 8.3.6
DHCP-Modus	konfigurierbar unter Allgemein → Netzwerkeinstellungen gibt an, ob das Gerät als Server oder Client fungiert oder das DHCP deaktiviert wurde	8.3.2
Fehlerzahl	gibt bei Status ERROR oder WARNING an, wie viele Fehler aktiv sind (einsehbar im Fehlerreporter)	8.3.2
Gerätename	konfigurierbar unter Allgemein → Name dient in der Anwendung zur Orientierung und ist Teil des Dateinamens der Tracedateien	8.1.1 8.3.1 8.3.2
Gerätestatus	siehe Tabelle 8.4: Gerätestatus-Meldungen	8.3.1 8.3.2
Gerätetyp	siehe Tabelle 8.5: Gerätetypen	8.3.1
Geschützter Speicheranteil	konfigurierbar unter Allgemein → Puffer gibt an, welcher Umfang der Speicherkapazität prozentual geschützt ist	8.3.2
IP-Adresse	gibt die IP-Adresse des Gerätes an	8.3.1 8.3.2
Kanalname	konfigurierbar unter *Bus* → *Bus #...* → Name dient in der Anwendung zur Orientierung und ist Teil des Dateinamens der Tracedateien	8.3.5
Kanalnummer	dient als Index zur Sortierung der Kanallisten wird aus der Konfiguration im Client abgerufen	8.3.5
Konfigurationsname	konfigurierbar unter Allgemein → Name gibt den Namen der Konfiguration auf dem Gerät an	8.3.2
Loggername	konfigurierbar unter Allgemein → Name hilft bei der Zuordnung loggerspezifischer Registerkarten	8.3.6
Markerliste	enthält die Marker der gesetzten Trigger nach Index sortiert Jeder Marker wird mit dem Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) angegeben, zu dem der Trigger gesetzt wurde. Die Schaltfläche  dient zum Abspielen der Voice Note.	8.3.4
Nachrichtenkategorie	siehe Tabelle 8.6: Nachrichtenkategorien	8.3.6
Speicherkapazität	ist abhängig vom internen Speicher Da die RCTouch keinen besitzt, wird in ihrer Registerkarte „0 GB“ angezeigt.	8.3.2
Subnetzmaske	gibt die Subnetzmaske des verbundenen Gerätes an	8.3.2
Verbrauchter Speicheranteil	gibt an, welcher Umfang der Speicherkapazität prozentual belegt ist	8.3.2

Tabelle 8.3: Übersicht Anzeigen

Der Gerätestatus kann folgende Meldungen anzeigen:

Meldung	Form	Bedeutung	Datenaufzeichnung
ERROR	rot blinkend	Gerät im Fehlerstatus	gefährdet
FWUPDATE	dunkelblau blinkend	Logger-Firmware wird aktualisiert	gestoppt
MEMORY	dunkelblau blinkend	fehlende Speicherkapazität	gefährdet
OK	dunkelblau	normaler Betrieb	normal
RING	dunkelblau blinkend	Logger im Ringpuffermodus	normal
WARNING	dunkelblau blinkend	gefährdeter Betrieb	normal

Tabelle 8.4: Gerätestatus-Meldungen

Mehr Informationen zu den Gerätestatus finden Sie in den Benutzerhandbüchern der Datenlogger, Kapitel 10.5 Speicherplatz und Füllstand.

Es gibt folgende Typen von Geräten:

Meldung	Typ
RCTouch	Remote Control Touch
BP Mini	blue PiraT Mini
BP2 MB1.x	blue PiraT2
BP2 MB2.x	blue PiraT2 5E

Tabelle 8.5: Gerätetypen

Es gibt bei MOST150 folgende Kategorien von Nachrichten:

Kategorie	Bedeutung						
Control	Control Data; für das Durchleiten von Kontroll-Nachrichten; überträgt bis zu 384 Datenbyte						
MDP	MOST Data Packet; überträgt bis zu 1524 Datenbyte						
MEP	MOST Ethernet Packet; für das Durchleiten von Ethernet-Botschaften; überträgt bis zu 1506 Datenbyte						
Streaming Channel/Channels	Synchroner Datenbereich; überträgt bis zu 372 Datenbyte						
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Channel</th> <th>Busload/Size</th> <th>Messages</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>*Zahl der Streaming Kanäle* Streaming Channels</td> <td>*Buslast in Bytes* B</td> <td>(bleibt leer)</td> </tr> </tbody> </table>	Channel	Busload/Size	Messages	*Zahl der Streaming Kanäle* Streaming Channels	*Buslast in Bytes* B	(bleibt leer)
	Channel	Busload/Size	Messages				
Zahl der Streaming Kanäle Streaming Channels	*Buslast in Bytes* B	(bleibt leer)					
Bei nur einem Streaming Kanal beschränkt sich die Anzeige unter „Channel“ auf „Streaming Channel“.							

Tabelle 8.6: Nachrichtenkategorien

8.5 Weitere Ansichten

Zu weiteren Ansichten zählen:

- Ansichten, die aufgrund der Konfiguration eines angeschlossenen Loggers erscheinen,
- Ansichten, die durch die RCTouch nur geschlossen werden können oder/und
- Ansichten, die außerhalb der Anwendung erscheinen.

8.5.1 AlertDialog

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	Interne Kommunikation ist fehlgeschlagen.
Optionen	Popup schließen

Um den Popup zu schließen, tippen Sie auf **[OK]**. Wiederholen Sie dann den letzten Befehl.

8.5.2 FW-Update

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	Firmware der RCTouch wird aktualisiert.
Optionen	keine

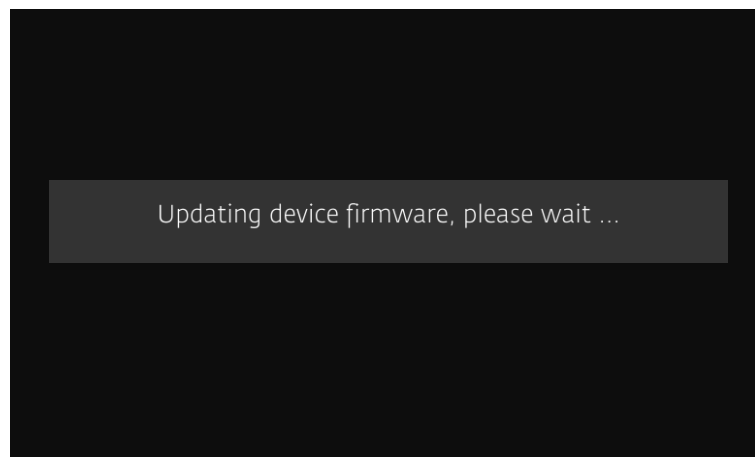


Abbildung 8.14: FW-Update-Ansicht

[Index](#)

8.5.3 Launcher

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	RCTouch wird eingeschaltet. (vor der Anwendung)
Optionen	Popup schließen

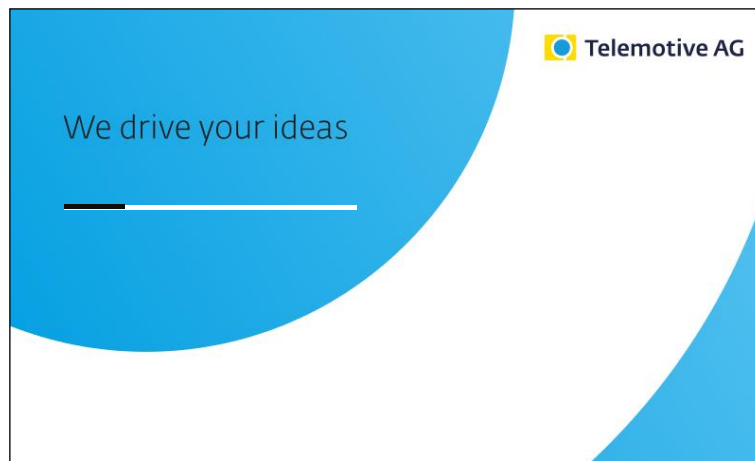


Abbildung 8.15: Launcher-Ansicht

Innerhalb der Launcher-Ansicht erscheint nach kurzer Zeit ein Sicherheitshinweis in einem Popup (siehe Kapitel 5.3).

Um den Popup zu schließen und die Anwendung zu nutzen, tippen Sie auf **[Accept]**.

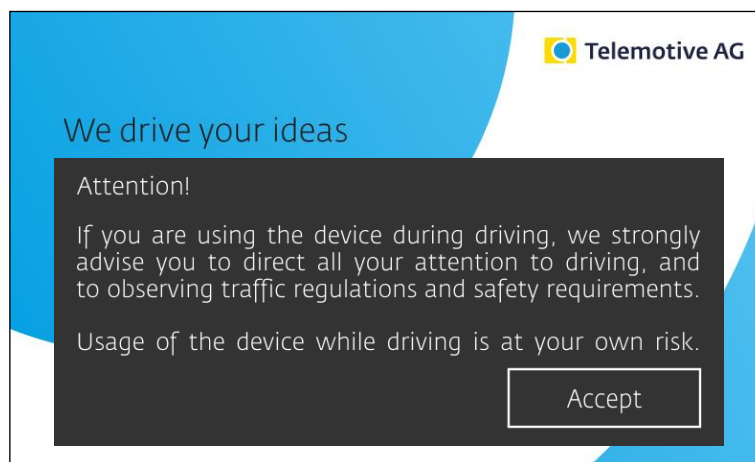


Abbildung 8.16: Popup in Launcher-Ansicht

[Index](#)

8.5.4 RC Monitor

Voraussetzung	Optionale Lizenz Remote Control Monitor ist installiert. Eine Applikation ist geöffnet.
Zeitpunkt	Komplexer Trigger wird ausgelöst, der auf die <Aktion> [Zeige Remote Control Monitor an] konfiguriert ist. (siehe Kapitel 9.8)
Optionen	Trigger setzen, Ansicht schließen

Die Ansicht aktualisiert sich ständig und hängt von ihrer Konfiguration im Client ab.

Mehr Informationen zu diesem Feature finden Sie in der Remote Control Monitor Anleitung.

Um die Ansicht zu schließen, drücken Sie den Home-Button oder tippen Sie auf **[Close]**.

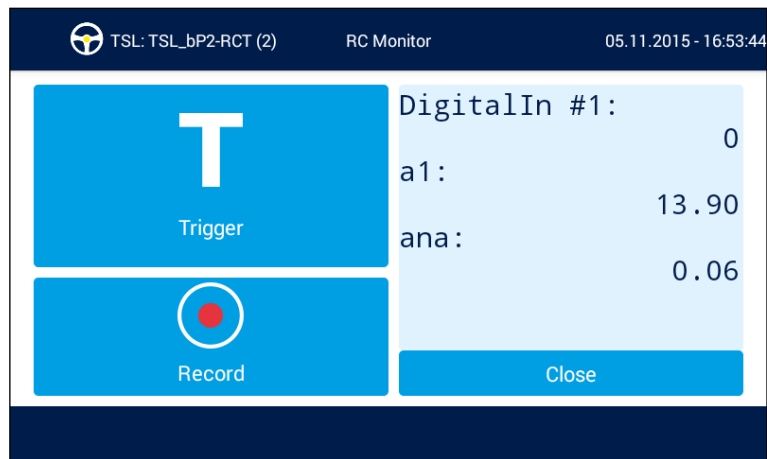


Abbildung 8.17: Fenster „RC Monitor“

8.5.5 RC Text

Voraussetzung	Eine Applikation ist geöffnet.
Zeitpunkt	Komplexer Trigger wird ausgelöst, der auf die <Aktion> [Zeige Mitteilung auf der Remote Control an] konfiguriert ist. (siehe Kapitel 9.8)
Optionen	Trigger setzen, Ansicht schließen

Die Ansicht aktualisiert sich nicht und hängt von ihrer Konfiguration im Client ab.

Um die Ansicht zu schließen, drücken Sie den Home-Button oder tippen Sie auf **[Close]**.

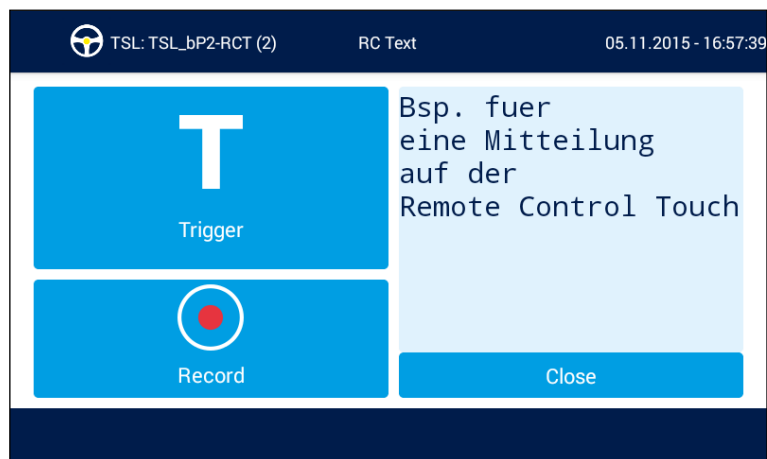


Abbildung 8.18: Fenster „RC Text“

[Index](#)

8.5.6 Shutdown oder Übergang in Standby-Modus

Voraussetzung	keine
Zeitpunkt	RCTouch wird ausgeschaltet oder lange Zeit nicht genutzt. (nach der Anwendung)
Optionen	keine

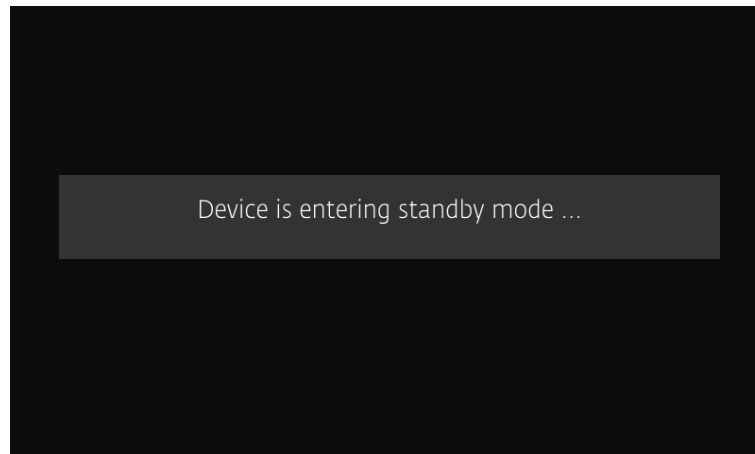






Abbildung 8.19: Shutdown-Ansicht

Um den Standby-Modus zu beenden, drücken Sie den Home-Button oder tippen Sie auf das Display.

8.6 Einschränkungen im Standalone-Modus

8.6.1 Applikationen der RCTouch

Im Standalone-Modus ist die RCTouch mit keinem Datenlogger verbunden. Einige ihrer Funktionen sind daher nicht verfügbar.

- Die Applikation  Status bleibt unbeeinträchtigt.
- Die Applikation  Busload ist inaktiv.
- Die Applikation  Driver View ist inaktiv.
- Die Applikation  Settings bleibt unbeeinträchtigt.

[Index](#)

8.6.2 Applikationen des Clients

Der Client stellt ebenso weniger Funktionen zur Verfügung als für das im TSL-Verbund integrierte Gerät.

Im TSL-Verbund sind durch den bzw. die angeschlossenen Datenlogger alle sechs Applikationen verfügbar:

- | | |
|------------------------|---------------------------|
| 1. Online Monitor | 4. Konfiguration anzeigen |
| 2. Daten herunterladen | 5. Firmware aktualisieren |
| 3. Daten konvertieren | 6. Fehlerreport anzeigen |

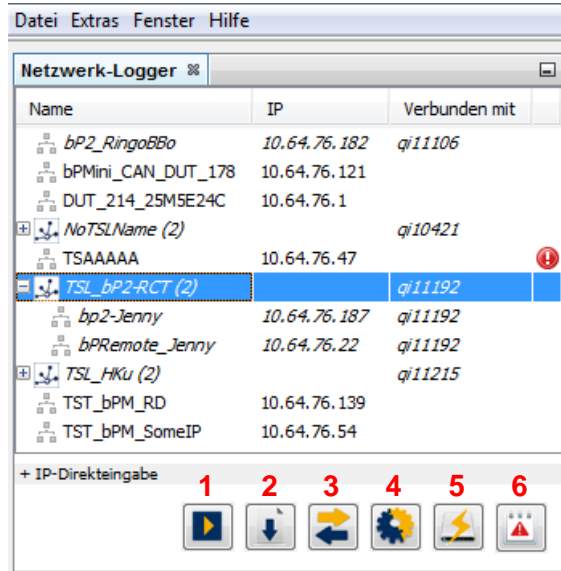


Abbildung 8.20: Reiter „Netzwerk-Logger“ im TSL-Verbund

Mehr Informationen zu den Client-Applikationen eines TSL finden Sie im Telemotive System Client Benutzerhandbuch, Kapitel 9.

Im Standalone-Modus sind folgende Applikationen verfügbar:

4. Konfiguration anzeigen
5. Firmware aktualisieren
6. Fehlerreport anzeigen

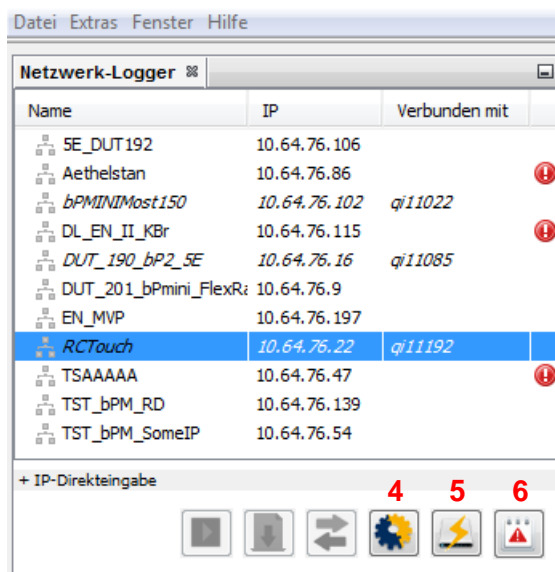


Abbildung 8.21: Reiter „Netzwerk-Logger“ im Standalone-Modus

Die Applikationen **[Firmware aktualisieren] (5)** und **[Fehlerreport anzeigen] (6)** bieten in beiden Modi den gleichen Umfang. Sie finden die Beschreibungen zu diesen Applikationen im Telemotive System Client Benutzerhandbuch, Kapitel 15 und 16.

Die Applikation **[Konfiguration anzeigen] (4)** bietet im Konfigurationsbaum weniger Kategorien (z. B. **[Allgemein]**) und Unterpunkte (z. B. **[Name]**) als für das im TSL-Verbund integrierte Gerät.

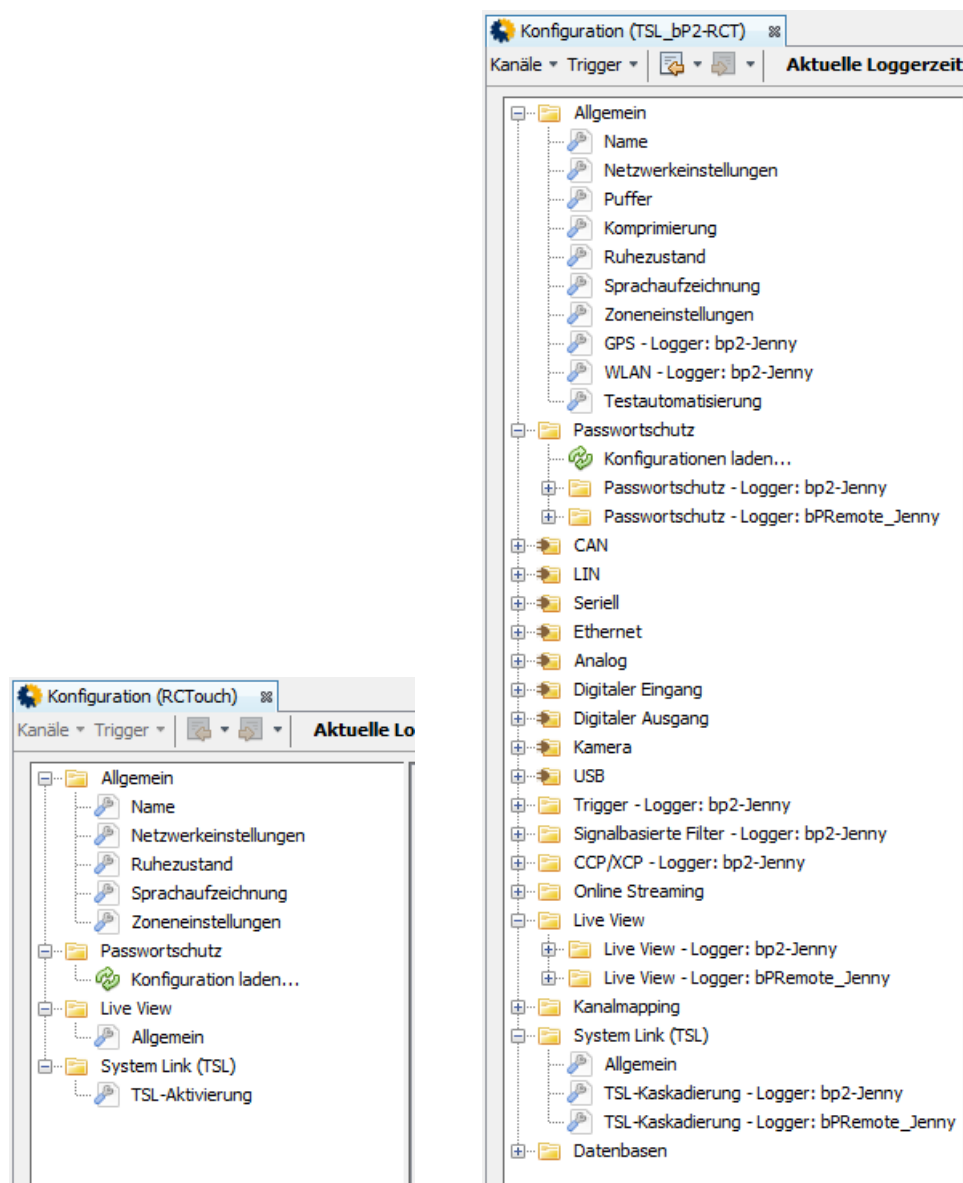


Abbildung 8.22: Konfigurationsbäume: Standalone-Modus (links) – TSL (rechts)

Mehr Informationen zu den Bestandteilen des Konfigurationsbaumes finden Sie im Telemotive System Client Benutzerhandbuch, Kapitel 8 und 11.

[Index](#)

9 Bedienung

Achtung:

Nutzen Sie zum Bedienen der RCTouch ausschließlich die Spitze des Fingers.

Dieses Kapitel beschreibt Instruktionen, die, mit Ausnahme der Abschnitte 9.3 Firmware aktualisieren und 9.8 Komplexe Trigger anlegen und löschen, durch die RCTouch möglich sind.

Folgende Bedienmöglichkeiten bietet die RCTouch:

- 9.1 Applikation durchscrollen
- 9.2 Applikation wechseln
- 9.3 Firmware aktualisieren
- 9.4 Funktionstaste auslösen
- 9.5 Gerät ausschalten
- 9.6 Gerät einschalten
- 9.7 Hintergrundbeleuchtung regulieren
- 9.8 Komplexe Trigger anlegen und löschen
- 9.9 Lautstärke regulieren
- 9.10 Registerkarte durchscrollen
- 9.11 Registerkarte wechseln
- 9.12 Registerleiste durchscrollen
- 9.13 Seitenmenü öffnen und schließen
- 9.14 Trigger setzen
- 9.15 Voice Note abspielen

Die Funktionalität der Bestandteile wird durch Bedingungen, wie beispielsweise Nässe, Dunkelheit, Hitze oder Kälte, mechanische Einwirkung, Verschmutzung o. ä., beeinträchtigt. Befolgen Sie daher die Punkte in Kapitel 5 Wartungs- und Sicherheitsbestimmungen.

9.1 Applikation durchscrollen

Wenn die Applikation mehr als eine Registerkarte enthält, haben Sie die Möglichkeit zu scrollen.

Hinweis:

Es besteht die Gefahr beim Durchscrollen der Applikation  Driver View unerwünschte Trigger zu setzen. Nutzen Sie daher zum Wechseln der Registerkarte hier bevorzugt die Registerleiste.

Wischen Sie die Registerkarte horizontal:

- nach links Die rechts angrenzende Registerkarte erscheint.
- nach rechts Die links angrenzende Registerkarte erscheint.

Grenzt rechts oder links keine Registerkarte an, wird das Fenster zum rechten bzw. zum linken Displayrand grau.

[Index](#)

9.2 Applikation wechseln

Um eine andere Applikation zu erreichen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Drücken Sie den Home-Button.
 - Active-LED leuchtet kurz auf.
 - Die <Home>-Ansicht erscheint.
2. Öffnen Sie das Seitenmenü (siehe Kapitel 9.13).

Tippen Sie auf das Icon der gewünschten Applikation.

- Die gewählte Applikation erscheint.

9.3 Firmware aktualisieren

Mehr Informationen zum Firmwareupdate finden Sie im Telemotive System Client Benutzerhandbuch, Kapitel 15.

Hinweis:

Aktualisieren Sie die Firmware der RCTouch nur bei Stillstand Ihres Fahrzeugs. Im TSL-Verbund zeichnet der Datenlogger während des Updates keine Daten auf.

Starten Sie den Client über Doppelklick der Verknüpfung „Telemotive System Client“ auf dem Desktop oder im Startmenü.

Wählen Sie im Fenster <Netzwerk-Logger> die RCTouch aus.

- Gewählte Zeile wird blau hinterlegt.

Klicken Sie auf die Applikation  **[Firmware aktualisieren]**.

- Es öffnet sich der Reiter <Firmware- / Lizenzupdate>.

Hinweis:

Wenn Sie das Gerät im TSL-Verbund betreiben, wenden Sie die folgenden Schritte auf alle TSL-Mitglieder an.

Klicken Sie unter <Neue Firmware> auf **[Öffnen]**.

- Dialog öffnet sich.

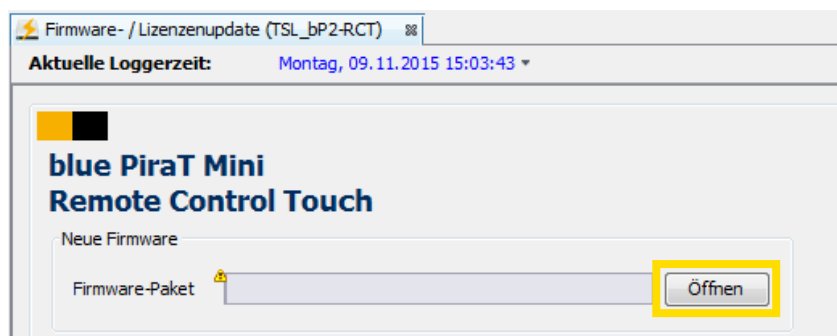


Abbildung 9.1: Reiter „Firmware- / Lizenzupdate“

Wählen Sie die gewünschte blue PiraT Mini-Firmware.
Klicken Sie auf **[Öffnen]**.

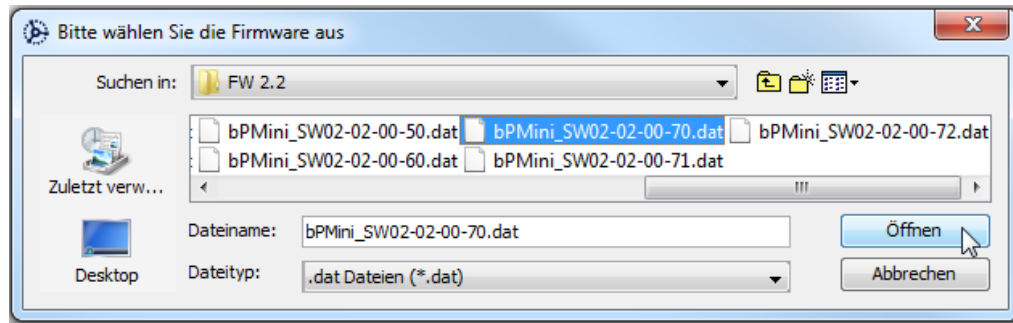


Abbildung 9.2: Firmware-Paket öffnen

- Gewählte Firmware erscheint im Anzeigefeld.



Abbildung 9.3: Gültiges Firmware-Paket

Hinweis:

Wenn Sie ein ungültiges Firmware-Paket wählen, erscheint folgende Hinweismeldung und die Schaltfläche [Firmware aktualisieren...] bleibt inaktiv.

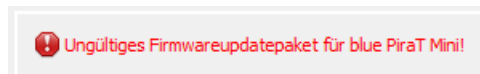


Abbildung 9.4: Hinweismeldung auf ungültiges Firmware-Paket

Klicken Sie auf [Firmware aktualisieren...].

- Firmware-Datei wird geprüft.
- Dialog öffnet sich.

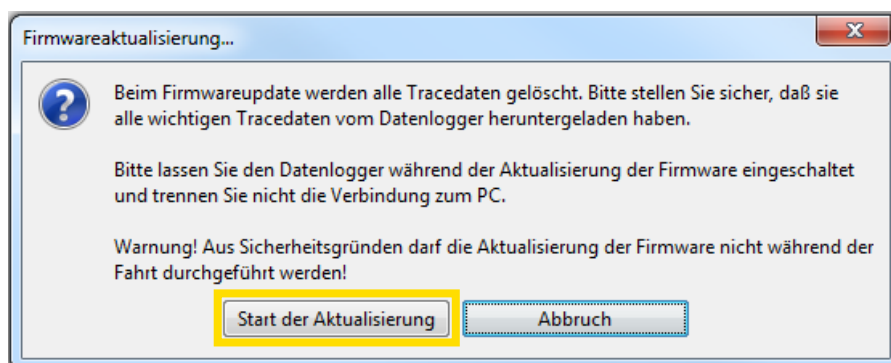


Abbildung 9.5: Hinweismeldung vor Firmwareaktualisierung

Folgen Sie den Anweisungen im Dialog.
Klicken Sie auf [Start der Aktualisierung].

- Die Ansicht „FW-Update“ erscheint.
- Die State-LED leuchtet rot.

Die Firmware ist aktualisiert, wenn:

- die FW-Update-Ansicht verschwindet und
- die State-LED erlischt.

[Index](#)

9.4 Funktionstaste auslösen

Wechseln Sie zu der Registerkarte **[Functionkeys]** in der Applikation  Driver View.

Tippen Sie auf die gewünschte Funktionstaste, die zuvor mit einem „komplexen Trigger“ belegt wurde, siehe Kapitel 9.8.

- Die RCTouch reagiert analog der <Aktion>, die in der Konfiguration für das <Ereignis> **[Tastendruck]** mit einer Funktionstaste als <Taste> festgelegt wurde.

9.5 Gerät ausschalten

Drücken und halten Sie den Home-Button, bis die Active-LED grün blinkt.

- Active-LED pulsiert grün.
- Shutdown-Ansicht erscheint im Display.

Die RCTouch ist ausgeschaltet, wenn:

- die Shutdown-Ansicht verschwindet und
- die Active-LED erlischt.

[Index](#)

9.6 Gerät einschalten

Drücken Sie den Home-Button.

- Active-LED und State-LED leuchten kurz auf. Active-LED blinkt dann grün.
- Launcher-Ansicht mit fortschreitendem Ladebalken erscheint im Display.
- Popup mit Warnhinweis erscheint.

Tippen Sie auf **[Accept]**.

- Popup mit Warnhinweis verschwindet.

Die RCTouch ist eingeschaltet, wenn:

- die Registerkarte **[Overview]** erscheint und
- die Active-LED grün leuchtet.

9.7 Hintergrundbeleuchtung regulieren

Wechseln Sie zu der Registerkarte **[General]** in der Applikation  Settings.

9.7.1 Automatisch regulieren

Wenn die Helligkeit des Displays automatisch geregelt werden soll, tippen Sie unter <Auto Brightness> auf den grauen **[OFF]**-Schalter.

- Helligkeit wird automatisch geregelt.
- Der blaue **[ON]**-Schalter ist aktiv.
- Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist inaktiv.

9.7.2 Manuell regulieren

Wenn Sie die Helligkeit des Displays manuell regeln wollen, tippen Sie unter <Auto Brightness> auf den blauen **[ON]**-Schalter.

- Der graue **[OFF]**-Schalter ist aktiv.
- Helligkeitsskala mit Helligkeitsregler ist aktiv.

Wischen Sie den Helligkeitsregler an die gewünschte Position oder tippen Sie auf die gewünschte Position in der Helligkeitsskala.

- Helligkeit verstellt sich gemäß Regulierung.
- Eine kurze Einblendung teilt Ihnen für die eingestellte Helligkeit den neuen Wert in Prozent mit.

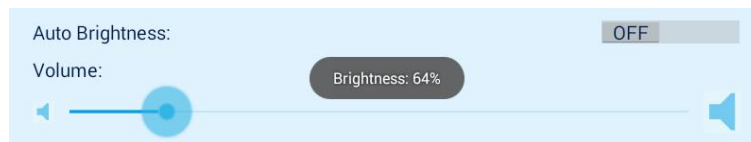


Abbildung 9.6: Einblendung nach Regulierung der Helligkeit

[Index](#)

9.8 Komplexe Trigger anlegen und löschen

Mehr Informationen zu komplexen Triggern finden Sie im Telemotive System Client Benutzerhandbuch, Kapitel 8.13.

Starten Sie den Client über Doppelklick der Verknüpfung „Telemotive System Client“ auf dem Desktop oder im Startmenü.

Wählen Sie im Fenster <Netzwerk-Logger> das gewünschte TSL aus.

- Gewählte Zeile wird blau hinterlegt.

Klicken Sie auf die Applikation  **[Konfiguration anzeigen]**.

- Es öffnet sich der Reiter <Konfiguration> mit dem Konfigurationsbaum links.

Klicken Sie im Konfigurationsbaum die Schaltfläche **[+]** vor dem Ordner **[Trigger – Logger: *Loggername*]** oder doppelklicken Sie den Ordner selbst.

- Trigger-Ordner wird aufgeklappt.

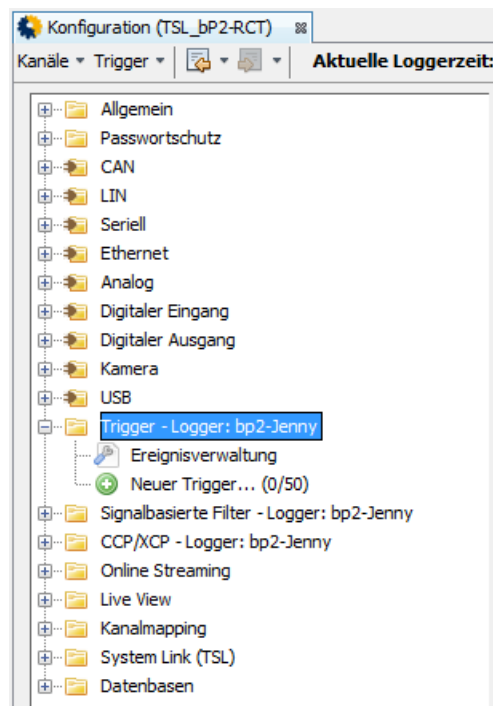


Abbildung 9.7: Trigger-Ordner aufklappen

Hinweis:

Trigger sind pro Gerät konfiguriert. Ereignisse lösen nur Aktionen auf dem Quellgerät aus. TSL-weite Ereignisse werden nicht unterstützt.

Doppelklicken Sie auf **[Neuer Trigger ... (...)]**.

- Neuer Trigger wird generiert und im Konfigurationsbaum angezeigt (z. B. Trigger #1).
- Es öffnet sich das Fenster <Trigger>.

Hinweis:

Wenn die Trigger-Konfiguration nicht vollständig ist, weist ein rotes Symbol mit Ausrufezeichen am Trigger im Konfigurationsbaum und an den betroffenen Stellen im Fenster <Trigger> darauf hin.

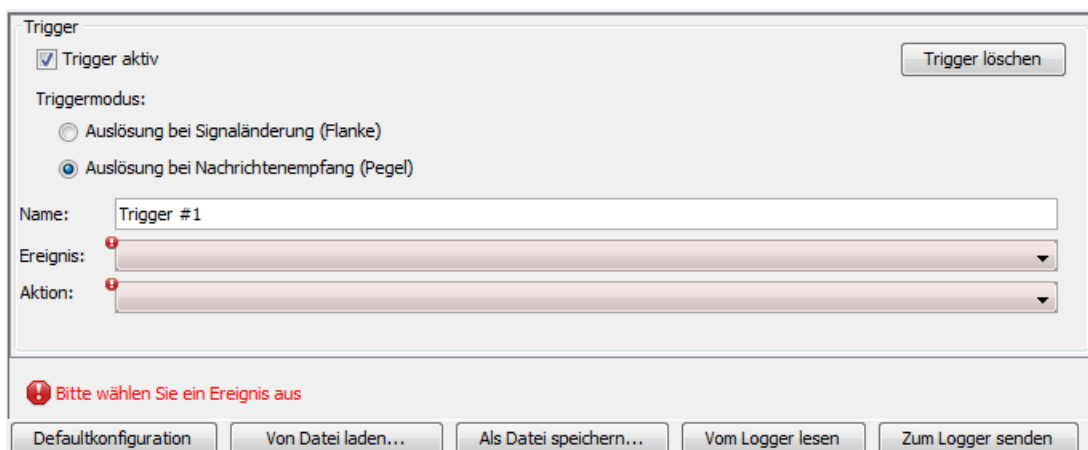


Abbildung 9.8: Hinweismeldung auf fehlende Einstellungen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Trigger aktiv**.
Wählen Sie den gewünschten <Triggermodus> an.
Geben Sie bei <Name> eine Bezeichnung für den Trigger an.
Wählen Sie das gewünschte <Ereignis> aus dem Dropdown-Menü.
Bearbeiten Sie die ereignisspezifischen Einstellungen.
Wählen Sie die gewünschte <Aktion> aus dem Dropdown-Menü.

Hinweis:

Es besteht die Möglichkeit mehr als einen Trigger mit dem gleichen <Ereignis> anzulegen. Deren <Aktion>en dürfen sich jedoch nicht gegenseitig ausschließen. Dies ist der Fall, wenn mindestens zweimal [Zeige ... an] konfiguriert ist. Wenn Sie auf [Zum Logger senden] klicken, erscheint in diesem Fall eine Fehlermeldung in einem Pop-up.

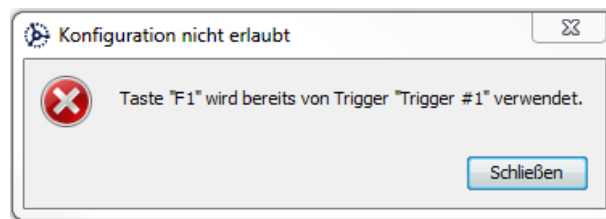


Abbildung 9.9: Fehlermeldung aufgrund unerlaubter Konfiguration

Bearbeiten Sie die aktionsspezifischen Einstellungen.
Klicken Sie auf [Zum Logger senden].

- Konfiguration wird auf Logger übertragen.

Hinweis:

Wenn Sie als <Ereignis> [Tastendruck] mit einer Funktionstaste als <Taste> wählen, erscheint der Trigger in der Registerkarte [Functionkeys] auf der gewählten Funktionstaste mit der angegebenen Bezeichnung für den Trigger.

Wenn Sie mehr als einen Trigger auf eine Funktionstaste legen, werden bis zu zwei Trigger angezeigt. Darüber hinaus ist die Anzeige auf [MULTIACTION] beschränkt.



Abbildung 9.10: Funktionstasten mit komplexen Triggern

Um einen komplexen Trigger zu löschen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Klicken Sie im Fenster <Trigger> auf die Schaltfläche [Trigger löschen].
2. Öffnen Sie mit Rechtsklick das Kontextmenü des zu löschenden Triggers. Klicken Sie [Trigger löschen].

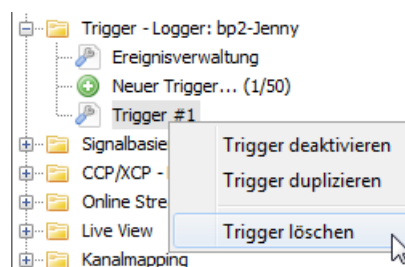


Abbildung 9.11: Kontextmenü eines Triggers

Klicken Sie auf **[Zum Logger senden]**.

- Konfiguration wird auf Logger übertragen.
- Trigger wird gelöscht und verschwindet aus dem Konfigurationsbaum.

Hinweis:

Wenn Sie einen Trigger löschen, der durch das <Ereignis> [Tastendruck] mit einer Funktionstaste als <Taste> ausgelöst wird, verschwindet dieser aus der Registerkarte [Funktionkeys].

[Index](#)

9.9 Lautstärke regulieren

Hinweis:

Die Wiedergabe eines Tons simuliert die neu eingestellte Lautstärke. Wenn Sie die Lautstärke auf „Volume: 0%“ stellen, ist die RCTouch stumm. Ihre akustischen Signale sind unhörbar.

Wechseln Sie zur Registerkarte **[General]** in der Applikation  Settings.

Wischen Sie den Lautstärkeregler an die gewünschte Position oder tippen Sie auf die gewünschte Position in der Lautstärkeskala.

- Die Wiedergabe eines Tons teilt Ihnen mit, wenn die Lautstärke geändert wurde, und simuliert sie gleichzeitig.
- Eine kurze Einblendung teilt Ihnen für die eingestellte Lautstärke den neuen Wert in Prozent mit.

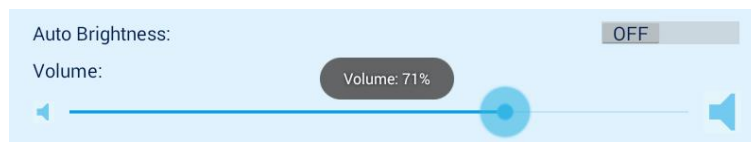


Abbildung 9.12: Einblendung nach Regulierung der Lautstärke

9.10 Registerkarte durchscrollen

Wenn das Fenster über die Höhe der Registerkarte hinausgeht, haben Sie die Möglichkeit zu scrollen.

Wischen Sie die Registerkarte vertikal:

- nach oben Fenster wird nach unten gescrollt.
- nach unten Fenster wird nach oben gescrollt.

Ist das Fenster in der Ansicht unten oder oben angelangt, wird es zum unteren bzw. zum oberen Displayrand grau.

[Index](#)

9.11 Registerkarte wechseln

Um Registerkarten innerhalb einer Applikation zu erreichen, tippen Sie in der Registerleiste auf die gewünschte Registerkarte.

- Die gewählte Registerkarte erscheint.

Um Registerkarten unterschiedlicher Applikationen zu erreichen, wechseln Sie zunächst in die Applikation der gewünschten Registerkarte (siehe Kapitel 9.2).

9.12 Registerleiste durchscrollen

Wenn die Reiter über die Breite der Registerleiste hinausgehen, haben Sie die Möglichkeit zu scrollen.

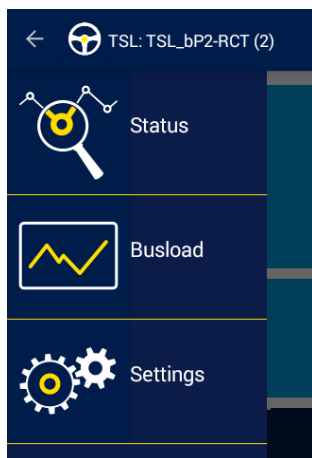
Wischen Sie die Reiter horizontal:

- nach links Rechts angrenzende Reiter erscheinen.
- nach rechts Links angrenzende Reiter erscheinen.


Grenzt rechts oder links kein Reiter an, wird die Registerleiste zum rechten bzw. linken Displayrand grau.

[Index](#)

9.13 Seitenmenü öffnen und schließen



Um das Seitenmenü zu öffnen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Tippen Sie auf die Schaltfläche .
2. Wischen Sie vom linken Displayrand nach rechts.

Um das Seitenmenü zu schließen, haben Sie drei Möglichkeiten:



1. Tippen Sie in das Fenster der Registerkarte.
2. Tippen Sie auf die Schaltfläche .
3. Wischen Sie von rechts zum linken Displayrand.

Abbildung 9.13: Beispiel Seitenmenü

9.14 Trigger setzen

Wechseln Sie zu einer Registerkarte in der Applikation  Driver View.

9.14.1 Trigger mit Voice Note

Hinweis:

Die Qualität der Aufnahme und der Wiedergabe ist abhängig von den Einstellungen von <Speaker> und <Microphone> in der Registerkarte [General] (siehe Kapitel 8.3.8).

Tippen Sie [Record], um einen Trigger mit Voice Note auf den verbundenen Geräten zu setzen.

- Tonaufnahme beginnt. Aufnahmezeit wird in der Schaltfläche eingeblendet mit „Recording... ellapsed time: *Stunde*:*Minute*:*Sekunde*“.
- Eine Einblendung teilt Ihnen mit, unter welchem Index und zu welchem Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) der Trigger gesetzt wurde.
- Marker erscheint in der Registerkarte [Markerlist].

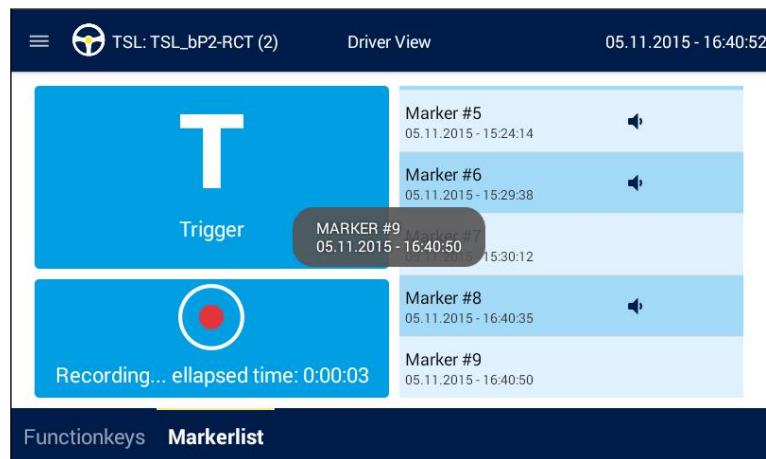



Abbildung 9.14: Aufzeichnung der Voice Note startet

Um die Tonaufnahme zu beenden, tippen Sie [Record] erneut oder warten Sie, bis die im Client konfigurierte <max. Aufzeichnungsdauer> abläuft.

- Nacheinander erscheinen zwei kurze Einblendungen:
 - „Stopped recording!“ Tonaufnahme wird beendet.
 - „Uploaded record!“ Tonaufnahme wird hochgeladen.
- Schaltfläche  erscheint im Marker-Eintrag.

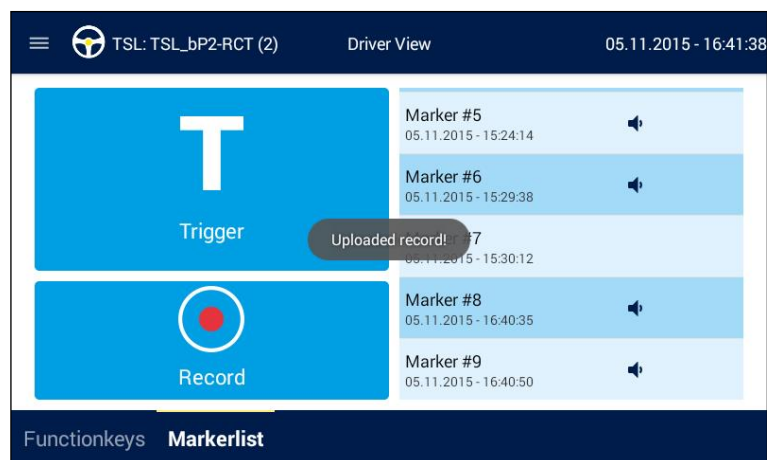


Abbildung 9.15: Aufzeichnung der Voice Note endet

9.14.2 Trigger ohne Voice Note

Hinweis:

Das Setzen eines Triggers ohne Voice Note wird Ihnen akustisch bestätigt. Wenn Sie kein akustisches Signal hören, erhöhen Sie die Lautstärke (siehe Kapitel 9.9).

Tippen Sie **[Trigger]**, um einen Trigger auf den verbundenen Geräten zu setzen.

- Die Wiedergabe einer Tonfolge teilt Ihnen mit, wenn der Marker gesetzt wurde.
- Eine kurze Einblendung teilt Ihnen mit, unter welchem Index und zu welchem Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) der Trigger gesetzt wurde.
- Marker erscheint in der Registerkarte **[Markerlist]**.

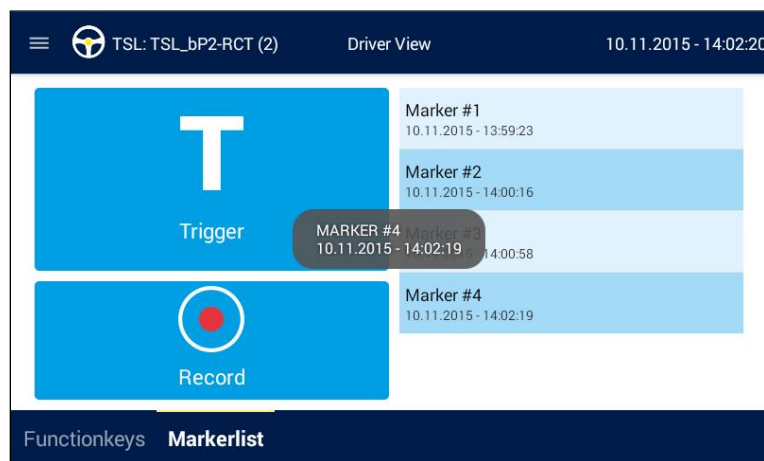


Abbildung 9.16: Marker gesetzt

[Index](#)

9.15 Voice Note abspielen

Hinweis:

Wenn Sie kein akustisches Signal hören, erhöhen Sie die Lautstärke (siehe Kapitel 9.9).

Die Qualität der Aufnahme und der Wiedergabe ist abhängig von den Einstellungen von <Speaker> und <Microphone> in der Registerkarte **[General]** (siehe Kapitel 8.3.8).

Wechseln Sie zur Registerkarte **[Markerlist]** in der Applikation  Driver View.

Tippen Sie die Schaltfläche  im Marker-Eintrag.

- Voice Note des Markers wird abgespielt.
- Folgende Laufzeitanzeige ergänzt den Marker-Eintrag.

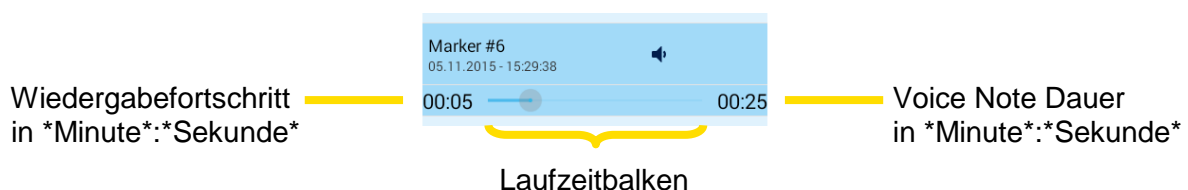




Abbildung 9.17: Voice Note Laufzeitanzeige

Wenn Sie während der Wiedergabe auf eine zweite Schaltfläche  tippen, wird die Wiedergabe der laufenden Voice Note beendet und die zweite abgespielt.

Wenn Sie die Wiedergabe der Voice Note vorzeitig abbrechen wollen, tippen Sie die Schaltfläche  erneut.

Ist die Wiedergabe der Voice Note beendet, verschwindet die Laufzeitanzeige.

[Index](#)

10 Abkürzungen

Kürzel	Bedeutung
blue PiraT	P rocessing I nformation R ecording A nalyzing T ool
bP	blue PiraT
bP2	blue PiraT2
bP2 5E	blue PiraT2 5E
bPMini	blue PiraT Mini
TSL	T elemotive S ystem L ink
TSC	T elemotive S ystem C lient
CAN	C ontroller A rea N etwork
RCTouch	R emote C ontrol T ouch
LIN	L ocal I nterconnect N etwork
MOST	M edia O riented S ystems T ransport (www.mostnet.de)
ECL	E lectrical C ontrol L ine
MEP	M OST E thernet P acket
USB	U niversal S erial B us
CF	C ompact F lash
SD	S ecure D igital
LAN	L ocal A rea N etwork = Netzwerk
FW	F irmware
PW	P asswort
SFTP	S ecure F ile T ransfer P rotocol
SHA	S ecure H ash
SSL	S ecure S ockets L ayer
TLS	T ransport L ayer S ecurity
TMP	T elemotive P acketformat
UTC	U niversal T ime, C oordinated
GMT	G reenwich M ean T ime

Tabelle 10.1: Abkürzungen

[Index](#)

11 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 7.1: Draufsicht mit Bestandteilen	12
Abbildung 7.2: Seitenansicht von rechts mit Bestandteilen	13
Abbildung 7.3: Rückseitenansicht mit Bestandteilen	13
Abbildung 7.4: Powerkabel mit Lemosa-Steckverbinder auf Bananenstecker	16
Abbildung 7.5: Powerkabel mit Lemosa-Steckverbinder auf DIN-Stecker	17
Abbildung 7.6: Beispiel TSL-Verbund mit je einem bPMini, einer RCTouch und einem bP2	17
Abbildung 7.7: TSL Client Portal	18
Abbildung 7.8: Verknüpfung zum Client	18
Abbildung 8.1: Sitemap zur Anwendung	19
Abbildung 8.2: Bestandteile der Applikations-Ansichten	20
Abbildung 8.3: „Home“-Ansicht	21
Abbildung 8.4: Registerkarte „Overview“	22
Abbildung 8.5: Registerkarte „*Gerätename n*“	23
Abbildung 8.6: Registerkarte „Functionkeys“	23
Abbildung 8.7: Registerkarte „Markerlist“	24
Abbildung 8.8: Registerkarte „CAN“	24
Abbildung 8.9: Registerkarte „MOST150“	25
Abbildung 8.10: Registerkarte „MOST150“: Light off	25
Abbildung 8.11: Registerkarte „GPS“	25
Abbildung 8.12: Registerkarte „GPS“ Fortsetzung	26
Abbildung 8.13: Registerkarte „GPS“: No GPS signal	26
Abbildung 8.14: FW-Update-Ansicht	30
Abbildung 8.15: Launcher-Ansicht	31
Abbildung 8.16: Popup in Launcher-Ansicht	31
Abbildung 8.17: Fenster „RC Monitor“	32
Abbildung 8.18: Fenster „RC Text“	32
Abbildung 8.19: Shutdown-Ansicht	33
Abbildung 8.20: Reiter „Netzwerk-Logger“ im TSL-Verbund	34
Abbildung 8.21: Reiter „Netzwerk-Logger“ im Standalone-Modus	34
Abbildung 8.22: Konfigurationsbäume: Standalone-Modus (links) – TSL (rechts)	35
Abbildung 9.1: Reiter „Firmware- / Lizenzenupdate“	37
Abbildung 9.2: Firmware-Paket öffnen	38
Abbildung 9.3: Gültiges Firmware-Paket	38
Abbildung 9.4: Hinweismeldung auf ungültiges Firmware-Paket	38
Abbildung 9.5: Hinweismeldung vor Firmwareaktualisierung	38
Abbildung 9.6: Einblendung nach Regulierung der Helligkeit	40
Abbildung 9.7: Trigger-Ordner aufklappen	41
Abbildung 9.8: Hinweismeldung auf fehlende Einstellungen	41
Abbildung 9.9: Fehlermeldung aufgrund unerlaubter Konfiguration	42
Abbildung 9.10: Funktionstasten mit komplexen Triggern	42
Abbildung 9.11: Kontextmenü eines Triggers	42
Abbildung 9.12: Einblendung nach Regulierung der Lautstärke	43
Abbildung 9.13: Beispiel Seitenmenü	44
Abbildung 9.14: Aufzeichnung der Voice Note startet	45
Abbildung 9.15: Aufzeichnung der Voice Note endet	45
Abbildung 9.16: Marker gesetzt	46
Abbildung 9.17: Voice Note Laufzeitanzeige	46

[Index](#)

12 Tabellenverzeichnis

Tabelle 6.1: Datenblatt	11
Tabelle 7.1: Verfügbare Anschlüsse	14
Tabelle 7.2: LED-Verhalten	15
Tabelle 8.1: Übersicht Applikationen	21
Tabelle 8.2: Bedienelemente der Registerkarte „General“	27
Tabelle 8.3: Übersicht Anzeigen	28
Tabelle 8.4: Gerätestatus-Meldungen.....	29
Tabelle 8.5: Gerätetypen	29
Tabelle 8.6: Nachrichtenkategorien	29
Tabelle 10.1: Abkürzungen.....	48
Tabelle 13.1: Versionshistorie	51

[Index](#)

13 Versionshistorie

Version	Änderung	Abteilung	Name	Datum

Tabelle 13.1: Versionshistorie

Anhang A:Überschrift

A.1 Überschrift – Anhang A.1, Ebene 1

A.1.1 Überschrift – Anhang A.1.1, Ebene 2

Änderungsindex

Version	Kapitel	Änderung	Autor	Datum

[Index](#)

14 Kontakt



Telemotive AG

Büro München
Frankfurter Ring 115a
80807 München

Tel.: +49 89 357186-0
Fax.: +49 89 357186-520
E-Mail: info@telemotive.de
Web: www.telemotive.de

Vertrieb

Tel.: +49 89 357186-550
Fax.: +49 89 357186-520
E-Mail: sales@telemotive.de

Support

Tel.: +49 89 357186-518
E-Mail: produktsupport@telemotive.de
ServiceCenter: <https://sc.telemotive.de/bluepirat>